



Jugendrotkreuz Jahrbuch 2016

Vorwort	2 - 3
Grußwort	4 - 5
Das Jahr im Schnelldurchlauf	6 - 13
Arbeitskreise – schwer aktiv	14 - 17
#JRKinSH - Das Magazin	18 - 19
Internationale Begegnung 2016	20 - 29
Deutsch-Dänische Begegnung in Düppel	30 - 31
Berichte aus den DRK-Kreisverbänden	32 - 49
Gruppenleiter-Grundlehrgänge	50 - 51
Landeswettbewerbe	52 - 57
Bundeswettbewerb Stufe III	58 - 59
Landesdelegiertentag	60 - 63
Bundeskonzferenz	64 - 67
DRK-Kampagne „ZEICHEN SETZEN!“	68 - 69
Augenblicke	70 - 71
Impressum	72



Liebe Mitglieder des Jugendrotkreuzes,
liebe Freundinnen und Freunde des JRK,
liebe Leserinnen und Leser,

wieder ist ein ereignisreiches Jahr im Jugendrotkreuz vorbei. Als ich den Entwurf für dieses Jahrbuch bekam, konnte ich einiges Revue passieren lassen. Ich habe ja 2016 schon vieles erlebt, aber die Beiträge aus den Kreisverbänden und den Arbeitskreisen machen mir klar, wie viel mehr das JRK im Land so macht und wie viele daran beteiligt sind. Wow! Ich bin einfach nur stolz. Ihr seid JRK in SH!

2016 habt ihr mit dem Blick in die Zukunft die Landesleitung und den Landesausschuss nicht nur dazu veranlasst, neue Ideen zu entwickeln, ihr habt Euch auch selbst an neuen Wegen versucht. Dafür danke ich euch sehr.

Wir haben uns, wie wir es in unserer Freizeit gerne tun, viel und leidenschaftlich unterhalten, auf Sitzungen, auf Tagungen, an Wochenendseminaren, auf Wettbewerben, in Pausen, beim Essen, am Telefon. Dabei ging es immer öfter um die Sorge, dass die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, wie wir sie gewohnt sind, sich so stark verändert, dass wir mit ihnen nicht Schritt halten könnten. Schnell war von „der Generation Y“ und „der Generation Z“ die Rede. Oft haben wir uns über das, was man

ihnen nachsagt, die Augen gerieben, etwa wenn da geschrieben steht, die jungen Leute von heute wollten weder Führung ausüben noch Verantwortung übernehmen. Wie soll das zum Jugendrotkreuz passen, wo man da doch gerade Verantwortung übernehmen soll für Menschen, die unsere Hilfe brauchen! Manchmal haben wir uns dabei ertappt, dass wir uns fragten, ob bei uns oder bei „denen“ etwas nicht stimmt. So richtig weitergekommen sind wir dabei nicht.

Und jetzt, ihr Lieben, schaut euch dieses Jahrbuch an. Wir haben gedacht, dass wir unbedingt wissenschaftliche Grundlagen und Modellprojekte brauchen, um mit dieser neuen Typ Generation „klar zu kommen“. Wir wollten erstmal Konzepte schreiben und unbedingt genau wissen, was wir zu tun haben. Nun lese ich das Jahrbuch und sehe, dass wir schon dabei sind, uns auf das Neue einzustellen – ohne einen theoretischen Überbau. Ich entdecke, dass ihr dabei euren Blick nicht auf irgendeine „Generation“ fixiert habt. Ihr schaut selbstbewusst zu, was ihr mit den Kindern und Jugendlichen, die euch anvertraut sind, praktisch machen könnt. Für's erste jedenfalls geht's also weiter mit unserem Auftrag, junge Menschen mit dem Prinzip Menschlichkeit in allen Lebenslagen vertraut zu machen.

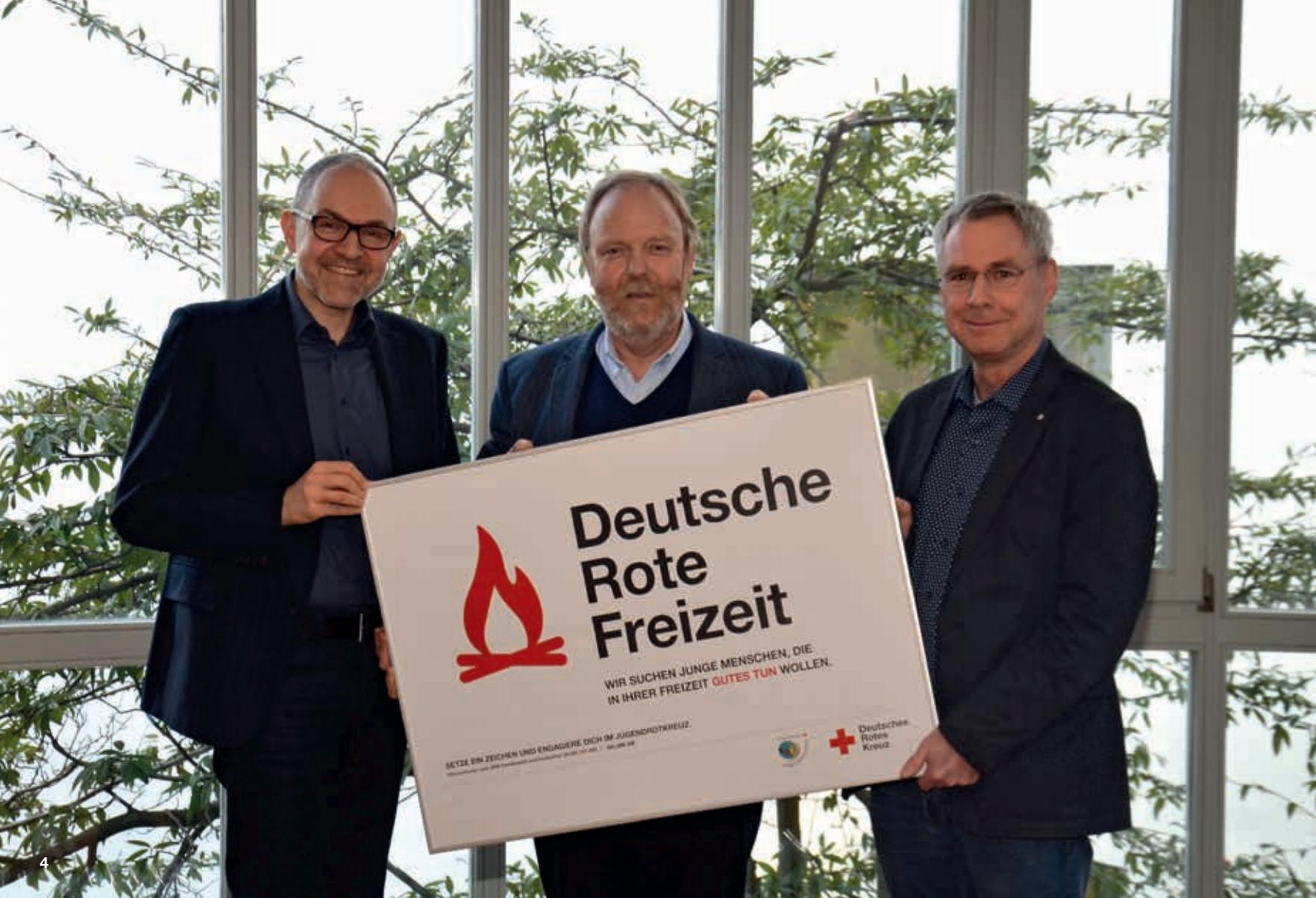
Trotzdem bleibt das Gefühl, immer wieder an unsere Grenzen zu geraten auf dem Weg in dieser schnelllebigen Welt, in der wir alle kaum noch die Zeit haben, außerhalb von Schule, Studium und Beruf ehrenamtlich unterwegs zu sein, das heißt für uns: ohne Druck, ohne Leistung in Freude mit Freunden anderen Gutes zu tun.

Auf diesen Weg freue ich mich, weil ich ihn mit euch gehen darf!

Julia Engelmann sagt in ihrem Poetry Slam „Wir können alles sein“. Und wir können alles sein: Querdenker, Quereinsteiger, Grenzgänger, Wegweiser, Party People, große Kinder, Erfinder und Familiengründer, Alles-Erdachte-möglich-Macher, Lebenslauf-Collagenbastler oder Master of Disaster ... Auch wenn sich die Dinge verändern, unsere Welt bleibt irgendwie immer gleich. Daher müssen wir nichts werden, denn wir können alles sein.

Ich danke euch für das vergangene Jahr und freue mich auf ein spannendes 2017. Viel Spaß beim Lesen des JRK Jahrbuches 2016.

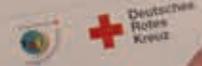
Katharina Schumacher
Katharina Schumacher, Landesleiterin



Deutsche Rote Freizeit

WIR SUCHEN JUNGE MENSCHEN, DIE
IN IHRER FREIZEIT **GUTES TUN** WOLLEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND ENGAGIERE DICH IM JUGENDROTZEICHEN.
www.deutsches-rotes-kreuz.de/jugendrotzeichen





LIEBE JRK-MITGLIEDER!

Hinter euch liegt ein JRK-Jahr voller Ereignisse. Ihr habt es prall gefüllt mit Projekten, Themen und Veranstaltungen: Landeswettbewerbe, Landesgartenschau Eutin, Internationale Begegnung und Zeltlager, Bundeskonferenz, um nur einige der „Großveranstaltungen“ zu nennen. Sie alle und noch viel mehr sind in diesem Jahrbuch verewigt und es hat uns Freude gemacht, sie noch einmal Revue passieren zu lassen.

Was uns ganz besonders beeindruckt hat, sind die vielen Aktivitäten und Aktionen, die ihr vor Ort plant und umsetzt!

Euer neues Magazin #JRKinSH ist schon jetzt ein voller Erfolg. Es ist unterhaltsam und informativ zugleich. Und es ist partizipativ, denn es ist das „JRK-Magazin für euch, über euch und mit euch“: Jede Jugendrotkreuzgruppe kann mitmachen.

Erstmals dabei waren einige von euch auf der jährlichen Gedenkveranstaltung in Dybbøl. Düppel, wie es auf Deutsch heißt, liegt kurz hinter der dänischen Grenze. Hier gedenken Vertreter des Deutschen und des Dänischen Roten Kreuzes jedes Jahr der ersten Rotkreuzdelegierten der Geschichte, die halfen, die Ideen Henry Dunants in die Welt zu tragen. Auch das Jugendrotkreuz trägt die Idee von Menschlichkeit und Humanität weiter. Deshalb ist es gut und wichtig, dass ihr mit dabei seid.

In diesem Sinne freuen wir uns auf viele weitere Berührungspunkte mit euch im Jahr 2017. Es ist immer schön, Vertreter aus dem Jugendrotkreuz dabei und um sich zu haben.

Wir sind stolz auf euch und bedanken uns ganz herzlich für euer großes Engagement!

Georg Gornissen
Präsident

(Foto: mitte)

Ralph Schmieder
Vorstand

(Foto: links)

Torsten Geerdt
Vorstand (Sprecher)

(Foto: rechts)

**JAHRES-
RÜCK-
BLICK**

2016

v. Tim Hardt, stv. Landesleiter

Januar



Der **Landesausschuss des Jugendrotkreuzes in Schleswig-Holstein** trifft sich zu einer **Klausurtagung** in Mözen und befasst sich dort ein Wochenende lang mit den Themen und Entwicklungen des Jugendrotkreuzes in Schleswig-Holstein.

Am letzten Wochenende im Januar **treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppenleitergrundlehrgänge des Jahres 2015** zu einem **Reflexionsseminar**.

Der **JRK-AK Landeswettbewerb Rettungsschwimmen** trifft sich in Bredstedt zur **finalen Vorbereitung des Landeswettbewerbs** im März.

Auch der **JRK-AK Kommunikation** ist **aktiv** und arbeitet weiter am **Öffentlichkeitsarbeits-Konzept** des JRK Schleswig-Holstein.

Februar



Der **JRK-AK Kommunikation** arbeitet an **neuen Wegen**, um alle interessanten **Online-Medienplattformen** mit den neuesten Informationen aus dem Jugendrotkreuz Schleswig-Holstein zu versorgen.

März



Anfang diesen Monats geht es schon zur Sache: In Niebüll und Bredtstedt findet der **Landeswettbewerb Rettungsschwimmen der Wasserwachten** in Schleswig-Holstein statt. Neun Jugendmannschaften aus vier DRK-Kreisverbänden gehen an diesem Wochenende an den Start.

Vom 11. - 13. März **treffen sich die JRK-Leiter der DRK-Kreisverbände** für ein Wochenende in Mözen zum **Austausch, zur Entwicklung neuer Ideen und zu einer kreisübergreifenden Zusammenarbeit**. Und auch die neue **DRK-Kampagne „ZEICHEN SETZEN!“** des Bundesverbandes war ein Thema.

April



Der **erste Gruppenleitergrundlehrgang** in diesem Jahr vom 1. - 8. April begann mit einer Premiere. Hermann Mühlen ist nicht mehr Teil des Teams. Jörg Poser ist an seiner Stelle vor Ort und begleitet zusammen mit dem Team des Arbeitskreises Gruppenleiter-Grundlehrgang die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Woche.

Der **Landesausschuss trifft** sich in der Nähe von Itzehoe. Man spricht über die Landeswettbewerbe, die Bundeskonferenz und die Internationale Begegnung in Verbindung mit einem Landeszeltlager.

Mai



Im Mai wird es ein wenig ruhiger. Die **Sitzung des Landesausschusses** in Büchen steht auf dem Programm mit der Vorbereitung für den DRK-Aktionstag am 8. Mai (Weltrotkreuztag) in Eutin.

Auf der **Landesgartenschau in Eutin** am 08. Mai **präsentieren sich der DRK-Landesverband und der DRK-Kreisverband Ostholstein**. Mit dabei im Gepäck ist auch das JRK aus Schleswig-Holstein.

Juni



Kathy und Hermann Mühlen sind Anfang Juni in Hamburg beim **Länderrat**.

Am 19. Juni findet die **Kreisjugendleitertagung** in Kiel statt. Die Kreisjugendleiter sprechen über den DRK-Server und über die Regionalbetreuung, die fortan **Kreisleiterunterstützung (kurz: KLU) genannt** wird.

Vom 24. - 26. Juni erfüllen der Arbeitskreis Landeswettbewerbe und der DRK-Kreisverband Ostholstein ein Mammutprojekt. Die **Landeswettbewerbe der Stufe II und III** sind zusammengelegt und finden an diesem Wochenende in Lütjenburg statt.

Juli



Wieder ein Wochenende für den Arbeitskreis Landeswettbewerbe. Diesmal mit Unterstützung des DRK-Kreisverbandes Neumünster. Vom 15. - 17. Juli findet in Neumünster der **Landeswettbewerb der Stufe I** statt.

August



Die **Internationale Begegnung mit dem Estnischen Roten Kreuz** in Verbindung mit einem **Landeszeltlager** findet diesen Monat in **Einhaus** und weiten Teilen Schleswig-Holsteins statt. Am 29. Juli werden unsere Gäste in Hamburg am Flughafen begrüßt. Am 8. August werden sie am gleichen Ort wieder verabschiedet.

September



Die letzte **JRK-Kreisjugendleitertagung** wird in diesem Jahr in Neumünster durchgeführt.

Das **JRK-Leck** fährt vom 16. - 18. September einmal quer durch Deutschland. Vom ganz hohen Norden geht es in den Süden nach Straubing in Bayern. Sie besuchen den **Bundeswettbewerb der Stufe III**.

Vom 23. - 25. September ist in Lübeck die **Bundeskongferenz** des Bundesverbandes. Alle Landesverbände sind zu Gast in Schleswig-Holstein. **Das Highlight:** Der Mittelalterabend am Samstag mit Gesang, Tanz und mittelalterlichem Essen.

Oktober



Anfang des Monats reist das **JRK-Bad Oldesloe** in den Landesverband Baden zum **Bundeswettbewerb der Stufe II**.

Auch der **zweite Gruppenleitergrundlehrgang (GGL)** nimmt seinen Lauf in diesem Monat.

November



Am 6. November auf dem [Landesdelegiertentag](#) in Kiel werden Leif Kühl und Franzi Muth neu in den [Landesausschuss](#) gewählt. Tim Hardt wird stellvertretender Landesleiter. Benjamin Janic und Markus Bethien scheiden aus ihren Ämtern aus. Präsident Henning Kramer, der sein Amt am 20. November niederlegt, wird vom JRK mit großem Dank verabschiedet.

Der [Kreisausschuss](#) des DRK-Kreisverbandes Pinneberg trifft sich mit Hermann Mühlen und Jörn Kühl zum [Seminar „Rhetorisches Judo“](#) in Bad Segeberg.

Dezember



Der [Landesausschuss](#) trifft sich in diesem Jahr zum letzten Mal zu einer Weihnachtssitzung am Tag des Nikolaus. Er lässt das Jahr nochmal Revue passieren und freut sich auf das gemeinsame Jahr 2017 mit Euch.

Unsere Arbeitskreise waren in diesem Jahr stark aktiv

Nach seiner Wahl im November 2014 hat der neue Landesausschuss auf seiner ersten Klausurtagung Eckpunkte für die kommenden vier Jahre formuliert. Aus den vorhandenen Arbeitskreisen (AK) wurden sechs Arbeitskreise formiert, die AKe: realistische Notfalldarstellung RND, internationale Begegnungen und Großveranstaltungen IB-GV, Landeswettbewerbe LWB, Kommunikation, Gruppenleiter-Grundlehrgang GGL und JRK und Schule.

Aus einigen Arbeitskreisen (AK) soll auch in diesem Jahrbuch berichtet werden. Jeweils der Leiter des Arbeitskreises berichtet – kurz und informativ.



ARBEITSKREIS NOTFALLDARSTELLUNG

Die Notfalldarstellung in Schleswig Holstein hat in 2016 einiges erlebt.

Bereits zu Beginn des Jahres erfuhren die Ausbilder und Mitglieder des AK-Notfalldarstellung (ND) von einem Ländertreffen in Dortmund. Am 29. April machten sich zwei unserer Ausbilder auf den Weg nach Dortmund.

In Dortmund angekommen, wurden sie von dem neuen Arbeitskreis Notfalldarstellung des JRK Bundesausschusses erwartet. Bis zum 01. Mai erwartete alle Teilnehmer ein strammes Programm. Von Schminktechniken wie z. B. Wundaufbau, Verbrennungen mit verschiedenen Materialien und Moulagenbau über Sicherheit in der Notfalldarstellung und Didaktik in der Ausbildung bis hin zu der Vorstellung der neuen Lehrunterlage war alles dabei. Unsere beiden Teilnehmer konnten neue Kontakte knüpfen und freuen sich, beim nächsten Ländertreffen mit mehr ND'ern aus Schleswig-Holstein dabei zu sein.

Kurz darauf begann die Hochsaison der Notfalldarstellung in Schleswig Holstein. In allen Landkreisen stieg die Anzahl der Übungen. Feuerwehren, THW, Rettungsdienst, Bereitschaften und viele mehr fragten die ND Gruppen im Land an. Zum Teil fanden mehrere Übungen zur gleichen Zeit im gleichen Kreis statt. Hier nutzten die ND'ler ihre Netzwerke und suchten sich Hilfe im ganzen Land.

Vom 24. - 26. Juli nahm die ND an dem JRK-Landeswettbewerb der Stufe II und Stufe III teil. Hier konnte ein neues Material ausprobiert und auf seine Wettbewerbstauglichkeit überprüft werden. **Unser Fazit – Super!** Aber nicht nur das Material war herausragend, auch die Leistung der Darsteller und Schminker begeisterte in diesem Jahr.

Es folgte der Landeswettbewerb der Stufe I. Auch hier waren unsere Schminker und Darsteller aktiv. Begeistert konnten wir diesmal nicht nur



die Gruppen beobachten, sondern auch den Nachwuchs in der Notfalldarstellung identifizieren.

Das Jahr 2016 sollte hier jedoch nicht vorbei sein. Der Arbeitskreis ND begann mit der Planung von ND-Kursen: Grundkurs Notfalldarstellung und Aufbaulehrgang Darstellen sollte es diesmal geben. Wie in den Jahren zuvor taten sich jedoch Probleme mit den Anmeldungen auf und der Kurs wurde auf das Jahr 2017 verschoben. Basierend auf diesen Ereignissen hat der AK-ND nun die Aufgabe übernommen, Detektiv zu spielen und heraus zu finden, wo die Anmeldungen für die Kurse verbleiben. Bis dahin werden sich unsere Ausbilder weiter schulen, die neuen Richtlinien des Bundesverbandes verinnerlichen und immer up to date bleiben.

Die regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises werden weiterhin durchgeführt und das Netzwerk an ND'ern im Land weiter ausgebaut.

Lara Timmer

ARBEITSKREIS KOMMUNIKATION

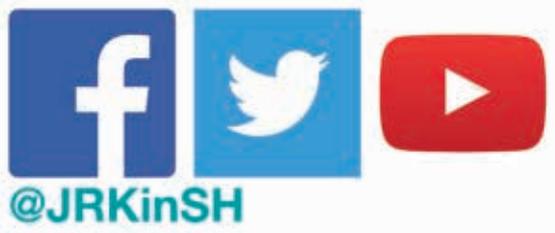
Unsere Aufgabe ist es, das Jugendrotkreuz Schleswig-Holstein zuverlässig, zeitnah und grundsätzlich über wichtige Ereignisse und Entscheidungen innerhalb des Jugendverbandes zu informieren. Damit uns dieses und vieles auch gelingt, treffen wir uns monatlich zu einer Arbeitssitzung, um die vielfältigen Themen zu beleuchten und voranzubringen.

Der Arbeitskreis hat auch in diesem Jahr das Jahrbuch gestaltet, entwickelt und befüllt. Weiter wurden die JRK-Internetseite sowie die Online-Portale Facebook/Twitter bedient. Neu in diesem Jahr ist, dass das JRK SH ein eigenes Magazin #JRKinSH.de für den JRK-Youtube-Channel produziert hat.

Natürlich müssen auch die technischen Dinge unserer Internetseite betreut und entwickelt werden. Ein neues Layout hierfür wurde entworfen und in Auftrag gegeben. Das Ergebnis werdet Ihr bald zu sehen bekommen.

In diesem Jahr wurde das JRK-Magazin #JRKinSH bereits vier Mal produziert und auf unseren Kanälen ausgestrahlt. Hiermit haben wir eine sehr hohe Erreichbarkeit erzielt. Mehr zu diesem Projekt auf den Seiten 18 - 19.

Susanne Laatsch-Ledwolk



GRUPPENLEITER-GRUNDLEHGANG

Der JRK Gruppenleiter-Grundlehrgang, seit ewigen Zeiten abgekürzt GGL, ist für so gut wie alle Leiterinnen und Leiter des Jugendrotkreuzes so etwas wie die Einflugschneise in das JRK Schleswig-Holstein. Wer Gruppenleiter/-in werden will oder soll, der geht zum GGL, entweder in den Osterferien oder in den Herbstferien.

Wie wird man ein/e Jugendgruppenleiter/in?

Voraussetzung ist es, mindestens 16 Jahre alt zu sein und hilfreich ist es, bereits eigene Erfahrungen als Gruppenmitglied gemacht zu haben.

Und dann?

Dein Kreisverband meldet Dich zu einem Gruppenleiter-Grundlehrgang an. In 2016 gab es, wie auch in den Vorjahren, in den Osterferien und in den Herbstferien jeweils einen 7-tägigen Jugendgruppenleiter-Grundlehrgang.

Doch was passiert da?

Das generelle Thema heißt „Gruppen leiten“ und es füllt sich im Laufe der Zeit Euer persönlicher „Werkzeugkasten“, den Ihr braucht, um eine Gruppenstunde vorzubereiten und auch durchführen zu können.

Im Werkzeugkasten liegen dann Informationen beispielsweise über den Versicherungsschutz, über die vielen verschiedenen Methoden der Bearbeitung von Themen, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die Entwicklung einer Gruppe und die Kunst, das richtige Spiel zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Worten anzuleiten.

Eine große Aufgabe. In der Summe haben die Teilnehmer/innen eine Menge mitgenommen, eine Menge mitgemacht, über vieles intensiv nachgedacht und: jede Menge Spaß gehabt!

Jörg Poser

ARBEITSKREIS INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN UND GROSSVERANSTALTUNGEN

Der Arbeitskreis Internationale Begegnung und Großveranstaltung, kurz AK-IBGV, besteht aktuell aus vier Mitgliedern. Diese sind Franziska Muth, Tyra Dopp, Peter Bräuß und Stephan Schumacher. Ergänzt wird der Arbeitskreis auf seinen Veranstaltungen von einer Vielzahl von Teamern. In 2016 hat sich der Arbeitskreis hauptsächlich mit der Planung und Organisation von zwei Großveranstaltungen beschäftigt. Zum einen war es die Internationale Begegnung, die in 2016 wieder mal in Schleswig-Holstein stattgefunden hat, zum anderen die JRK Bundeskonferenz in Lübeck.

Die Planung der Internationalen Begegnung war in 2016 besonders anspruchsvoll. Dies lag am Wunsch des Landesdelegiertentages, mal wieder ein Landeszeltlager zu veranstalten. So wurde die Internationale Begegnung mit einem Landeszeltlager verknüpft. Die Planungen begannen mit der Suche nach einem geeigneten Gelände für unserer Zeltlager. Als dieses in Einhaus gefunden war, galt es, AG's für das Zeltlager und die Ausschreibung zu planen. Welches Material brauchen wir? Wie viele Zelte, wie viel KM Stromkabel? Was ist mit Tischen und Bänken? Wo kommt unser Essen her? Wie die IB / das Landeszeltlager gelaufen ist, könnt ihr auf den Seiten 20 bis 29 nachlesen. Und nach der IB ist ja auch immer schon vor der IB. So hat der Arbeitskreis auch schon wieder die Planungen für die IB 2017 in Estland aufgenommen.

Die zweite Großveranstaltung des AK in 2016 war die Bundeskonferenz in Lübeck. Diese wurde nicht nur vom Arbeitskreis sondern auch in besonderer Art und Weise von William Christiansen geplant und organisiert, der einst dafür gesorgt hatte, dass die Buko 2016 nach Schleswig-Holstein kam. Hier haben die Planungen und die Festlegung auf den Veranstaltungsort in Lübeck bereits in 2015 begonnen. In diesem Jahr galt es, die Feinplanung der Unterbringung, der Verpflegung sowie die Abendge-

staltung vorzunehmen. Wie viele Scouts braucht man? Wie kommen alle Ortsunkundigen Bukonäre von der Unterkunft zum Tagungsort und wieder zurück? Wie das Endergebnis unserer Planungen aussah, könnt ihr auf den Seiten 64 bis 67 nachlesen.

Stephan Schumacher

ARBEITSKREIS LANDESWETTBEWERBE SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Aufgaben des Arbeitskreises begannen im Februar mit der Erstellung der Aufgaben zum Thema Rotes Kreuz für den Landeswettbewerb der Wasserwacht im März. Jedes Arbeitskreismitglied konnte seinen Beitrag Zuhause vorbereiten.

Im März fanden die ersten Treffen mit den Organisationsteams der Kreisverbände Neumünster und Ostholstein statt. Auf dem Programm standen die Begehung der Schulgebäude und die Gespräche mit den Verantwortlichen vor Ort.

Im Mai wurden die Aufgaben für die anstehenden Landeswettbewerbe wieder Zuhause geschrieben und vorbereitet. Im Juni gab's noch ein Infogespräch und eine Begehung des Parcours in Neumünster. Ende Juni wurde der Landeswettbewerb der Stufe II und III in Lütjenburg durchgeführt. Mitte Juli fand dann der Wettbewerb der Stufe I in Neumünster statt. Beide Wettbewerbe waren ein voller Erfolg, in der Vorbereitung wie in der Durchführung.

Zum Landesdelegiertentag im November wurden die Themenvorschläge für die Wettbewerbe in 2017 erarbeitet. Nach dem Landesdelegiertentag wurden die Informationen zu den verabschiedeten Themen ausgearbeitet, die an die Kreisverbände verschickt werden.

Peter Bräuß



#JRKinSH

Unser Magazin für euch und mit euch

Ende Juli ist unser Magazin zum ersten Mal auf Facebook und YouTube erschienen. Hier berichten wir in regelmäßigen Abständen über die Ereignisse im Jugendrotkreuz. Das Magazin war vom ersten Tag ein Erfolg. Pro Folge haben wir 2.000 - 2.500 Aufrufe erzielt.

Wir berichten nicht nur über euch, Ihr habt auch die Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten und wir zeigen eure Beiträge im Magazin.



#JRKinSH ist nicht nur ein Magazin über das, was im Landesverband passiert. Jeder Kreisverband, Ortsverein, jede Gruppe kann mitmachen.

Ihr könnt eure fertigen Aufnahmen in der Länge von max. 45 Sekunden an den JRK-Arbeitskreis Kommunikation senden.

In einer Folge wird dann eure Aufnahme gezeigt. Wir zeigen in jeder Folge allerdings ausschließlich einen Clip. Sollten also zwei Clips zugesandt werden, dann entscheidet das Los.

Wenn Ihr Anregungen oder Fragen an uns habt, dann nehmt mit uns jederzeit gerne Kontakt auf.

Kontakt über den JRK-Arbeitskreis Kommunikation:
kommunikation@sh.jrk.de

*So sieht Kathys
Studio aus
und...*



*...so sieht
die Veröffentlichung aus.*



Estnisch-Deutsche Begegnung mit Händen und Füßen

Im Rahmen der Internationalen Begegnung (IB) treffen sich Jugendliche aus dem Estnischen Roten Kreuz und dem JRK Schleswig-Holstein.

Seit der Premiere 2008 findet die IB abwechselnd in Estland und Schleswig-Holstein statt.

Es ist Sommer. Kinder und Jugendliche sind in Ferienlaune. In Schleswig-Holstein - und in Estland. Denn: Sommer und Ferien, das ist die Zeit, in der sich Jugendliche aus dem Roten Kreuz Estland und aus Schleswig-Holstein zur IB, zur „Internationalen Begegnung“, treffen. 2016 bereits das neunte Mal. Diesmal, vom 30. Juli bis 4. August, sind es 20 Gäste aus Estland und 20 Gastgeber aus Schleswig-Holstein. Dieses Mal ist der Austausch in zwei Teile aufgeteilt: Landeszeltlager und Erkundung unseres schönen Landes. Die Esten schweben in Hamburg mit dem Flieger aus Tallinn ein und sind rund eine Stunde später in Einhaus bei Ratzeburg. Dort auf dem Zeltlagerplatz Ansveruskreuz treffen sie auf die Schleswig-Holsteiner. Die IB beginnt!

Die IB hat diesmal den Charakter eines Zeltlagers, die Camper haben viel Zeit füreinander. Gelände entrümpeln, Wege bauen, Hochbeete anlegen für alte und bedürftige Menschen in Schleswig-Holstein wie in Estland – das steht diesmal nicht auf dem Programm. Diesmal machen die Jugendlichen ein Programm für sich. Selbständig und in Eigenregie bilden die Jugendlichen je nach Interessenslage Arbeitsgruppen: Eine Gruppe baut ein Floß, eine andere entwirft Zeltwappen, eine weitere organisiert eine Schnitzeljagd, um gemeinsam die Umgebung zu erkunden. Eine „Filmcrew“ dokumentiert das Campleben auf Foto und Video. Der Hansapark in Sierksdorf hat im Freizeitprogramm natürlich ebenso seinen Platz wie ein Bummel durch Hamburg. Allabendlich gibt es Stockbrot am Lagerfeuer. Immer im Mittelpunkt des Geschehens: Das gegenseitige Kennenlernen und Miteinander. Und das klappt auch ohne Sprache, nur mit Händen und Füßen, gut. Am 4. August ist das Zeltlager dann zu Ende. Die Schleswig-Holsteiner fahren wieder nach Hause. Die Esten lernen noch etwas vom Land zwischen den Meeren kennen. Sie fahren auf den Priwall und nach Heide, mit der Fähre nach Amrum und hoch bis Flensburg. Wo immer sie aussteigen oder an Land gehen, ist das dortige Rote Kreuz ihr Gastgeber. Am 8. August schließlich starten die 20 Jugendlichen von Hamburg aus zurück in die Heimat und es heißt: „Nägemist Head aegal Tschüss und auf Wiedersehen in 2017!“

Text: Ulrike Holznagel





Willkommen auf dem
Hamburger-Flughafen



Gemeinsam wird die Zeltplane
aufgezogen



Kennenlernspiele



Kreativ: Die Zeltwappen werden gemalt



Stolz wird das Wappen präsentiert



Viele Holzpaletten werden zersägt



Vertrauen auf die Kanister:
Das Floß soll schwimmen



Noch erkennt man nicht,
dass ein Floß entsteht.



Floß ist gebaut und ...



...wird zum See getragen



Floßbau: Handbemaltes Segel



Es schwimmt und hält sogar vier Personen aus



Im Hansapark im El Dorado



Die Fahrt beginnt



Wildwasserbahn:
Am Ende wird man nass



Optische Täuschung:
Besuch bei der Phänomenta



Gemütliche Stunden am Lagerfeuer



Ein lustiger Karaoke Abend



Kreativ: Erinnerung an die IB 2016



Stadtführung durch Lübeck



Besuch auf dem Priwall bei der DRK-Wasserwacht Lübeck



Bootfahren ist toll



Jeder wollte mal mit dem Boot mitfahren



Zurück in die Vergangenheit: Besuch im Steinzeitmuseum



Aufstieg auf den Amrumer Leuchtturm



Einmal mit dem Rad die schöne Insel Amrum erkunden



Oben auf dem Leuchtturm angekommen



Amrum: Besuch in der Museums-Mühle



Sportlich: Bowling in Flensburg



Besuch in Dänemark: Ein Eis muss sein



Wer nicht bowlen will, beschäftigt sich mit der Holzseisenbahn



Letzter Tag der IB:
Abschiedsfoto in Dänemark



Deutsch-Dänische Begegnung in Düppel

Am Rotkreuz-Gedenkstein im dänischen Düppel gedenken Rotkreuzler der weltersten Rotkreuz-Delegierten.

2016 nahmen erstmals auch Vertreter des Jugendrotkreuz an der Gedenkfeier teil, denn es gilt, die Idee des Roten Kreuzes in die Zukunft zu tragen.

Jährlich am 22. August treffen sich Vertreter des Deutschen und des Dänischen Roten Kreuz in Dybbøl zum Jahrestag der Unterzeichnung der Genfer Konvention.

Düppel, wie es auf Deutsch heißt, liegt kurz hinter der dänischen Grenze. Hier gedenken Vertreter des Deutschen und des Dänischen Roten Kreuzes jedes Jahr der ersten Rotkreuzdelegierten der Geschichte, die halfen, die Ideen Henry Dunants in die Welt zu tragen.

Hintergrund:

Am 22. August 1864 wurde die erste Genfer Konvention unterzeichnet. Zu den Signaturstaaten gehörten u.a. die Königreiche Dänemark und Preußen. Bereits vor Abschluss des Völkerrechtsvertrages schickte das im Oktober 1863 gegründete Rote Kreuz zwei Delegierte auf die Düppeler Schanzen, wo am 18. April 1864 die Entscheidungsschlacht im Deutsch-Dänischen Krieg stattfand.

Die zwei Delegierten, der Schweizer Arzt Dr. Louis Appia und der niederländische Hauptmann Charles van de Velde, waren damit die ersten Rotkreuz-Delegierten der Weltgeschichte.

An sie erinnert vor dem Geschichtszentrum Düppel ein Rotkreuz-Gedenkstein. Er wurde 1989 aufgestellt vom Schleswig-Holsteinischen und Dänischen Roten Kreuz. Jährlich am 22. August findet hier mit Repräsentanten beider Rotkreuz-Gesellschaften ein Tag des Gedenkens statt. Seit 2016 auch mit Vertretern des JRK!





Berichte aus den DRK-Kreisverbänden

Auch in diesem Jahr habt Ihr für das Jahrbuch tolle Geschichten und Fotos geliefert. Immer wieder zeigen die Berichte, wie spannend und beeindruckend es ist, dabei zu sein beim Jugendrotkreuz in Schleswig-Holstein.

Es versteht sich von selbst, dass die folgenden Beiträge nur ein kleiner Auszug von allem sind und das JRK in Schleswig-Holstein vieles, vieles mehr im Jahr 2016 zusammen erleben durfte.

Vielen Dank für eure Beiträge.



Ausflugstipp: JUMP House Flensburg

Jugendrotkreuz DRK-Kreisverband Steinburg

Text / Fotos: Kathrin Bräuß

Mitte Oktober ging es für 30 Jugendrotkreuzler aus dem KV Steinburg auf die rund 2.000 m² des JUMP House in Flensburg. Nachdem wir uns gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des JUMP House erst einmal bekannt gemacht hatten, ging es direkt los. Auf die Plätze, fertig, JUMP! Der Trampolinpark bietet jede Menge Spaß und Action. Neben den 70 Trampolinen gibt es sechs verschiedene Aktionsbereiche, die man ebenfalls nutzen kann.

Das FreeJUMP ist das Hauptfeld der Halle und besteht aus 40 miteinander verbundenen Trampolinen. Auch 3D-Springen ist hier möglich, denn sogar die Wände sind mit Trampolinen ausgestattet. Ein weiterer Bereich ist das **GameJUMP**. Hier kann man auf mehreren Trampolinfeldern gemeinsam Völkerball spielen. Das **BagJUMP**: Spring so hoch du kannst und lande federweich auf einem riesigen Airbag! Beim **SlamJUMP** kannst du dich wie ein richtiger Basketball-Profi fühlen und den Ball mit einem Dunk im Korb



versenken. In der **BattleBOX** balanciert man auf einem schmalen Balken. Rechts und links sind zwei große Becken gefüllt mit Schaumstoffkissen. Wenn man einen Gegner gefunden hat, bekommt jeder eine Schaumstoffrolle in die Hand und muss nun versuchen, seinen Rivalen zum Fall in eines der Becken zu bringen. Der letzte Bereich der Halle ist der **WallJUMP**. Dort kann man auf einem Trampolin Schwung holen und versuchen, eine Mauer zu erklimmen. Nachdem wir die verschiedenen Bereiche nach einer guten halben Stunde erkundet hatten, rief uns eine Mitarbeiterin des JUMP House zusammen, um einen kleinen Wettkampf zu veranstalten. Dafür wurden wir in drei Mannschaften aufgeteilt. Jede Mannschaft erhielt einen Schaumstoffwürfel mit dem wir einen Parcours abhüpfen sollten. Die Gruppe in der als erstes alle Mitglieder den Parcours geschafft hatten, hat das Spiel gewonnen. Nach dem kleinen Wettbewerb gab es erneut Zeit zur freien Verfügung im Park. Kurz vor Schluss spielten wir noch eine Runde Eierlauf auf Trampolinen. Alle Kinder und Betreuer waren begeistert vom JUMP House in Flensburg und vor allem von so viel Power und Action. Das moderne Ambiente und die freundlichen Mitarbeiter runden das Ganze ab. Wenn man nicht mitspringen möchte, kann man ohne Eintritt zu bezahlen als Zuschauer dabei sein.

Wir sagen bis bald JUMP House!



Bye Bye Haus Steinburg

Jugendrotkreuz DRK-Kreisverband Steinburg

Text / Fotos: Kathrin Bräuß

Eine Ära geht zu Ende. Wir müssen uns von unserem geliebten Haus Steinburg verabschieden. Seit 1963 warst du nicht nur für Jugendrotkreuzler aus dem Kreisverband Steinburg ein zweites Zuhause. Sommerlager, Herbstfreizeiten und Pfingstlager, Aus- und Fortbildungen und Gruppenleiter-Wochenenden haben wir in St. Peter-Böhl verbracht. Du, ein Haus direkt am Meer - einmalig!

Durch dich entstanden Freundschaften fürs Leben. Durch dich fanden viele ihre große Liebe. Durch dich bleiben Erinnerungen. Du warst ein Ort der Begegnung für Jugendrotkreuzler und andere Menschen. Jeder Besuch, egal bei welchem Wetter und zu welcher Jahreszeit war es wert.

Und genau deshalb fällt es uns jetzt so schwer zu sagen: **Bye, Bye Haus Steinburg!**



Kindertagesferien 2016

Jugendrotkreuz DRK-Kreisverband Plöner Land

Text / Fotos: Oliver Meyer

Zwei sommerliche Augustwochen lang reisten wieder einmal rund 130 Kinder nach Todendorf an die Ostsee – und das mit gutem Grund! Denn hier werden die Sommerferien voll auskostet: alt bewährte Workshops wie die Woll-AG, Kokosnussschleifen oder Fußball wurden natürlich genauso angeboten wie neue AGs. Besonders begeistert wurde erstmalig das Töpfern angenommen!

Die Probeübernachtung mit gruselig schauerlicher Nachtwanderung sorgte für reichlich Gänsehaut, von der am Superheldentag nichts zu sehen war. Denn hier flitzen mutige Spidermans und blitzschnelle Supersportwagen über den Platz.

Natürlich gleicht kein Jahr KiTaFe dem anderen, doch in diesem Sommer gab es eine besondere Veränderung: nach stolzen sieben Jahren gab Oli-

ver Meyer die Leitung der Kindertagesferien an seine ehemaligen Schützlinge Jelle Müller und Daniel Steffen ab.

So erlebten wir in diesem Jahr eine junge motivierte Leitung mit neuen Ideen und Umsetzungen, doch Oliver Meyer war natürlich nicht aus unserem Sinn. Wie in den Jahren zuvor von Oliver vermittelt, lag es uns rund 30 Betreuern auch in diesem Jahr besonders am Herzen, den Kindern eine unvergessliche Ferienzeit zu ermöglichen. So einiges nahmen sie mit nach Hause: neben Selbstgebasteltem, einstudierten Tänzen und einem Gefühl vom Miteinander, wurden bestimmt auch wieder neue Freundschaften geschlossen.

**Alte Gesichter, neue Freunde:
WIR FREUEN UNS AUFS NÄCHSTE JAHR!**



Kurkrankenhaus Stormini Mitte

Jugendrotkreuz Großhansdorf, DRK-Kreisverband Stormarn

Text / Fotos: Carola Schilling



Zum neunten Mal eröffnete am 23. Juli für eine Woche das Kurkrankenhaus Stormini Mitte in der Kinderstadt Stormini unter der Leitung des Jugendrotkreuz Stormarn und in Kooperation mit der DRK Bereitschaft Großhansdorf. Jedes Jahr, wenn vom Kreisjugendring Stormarn die Kinderstadt Stormini – ein Wirtschaftsplanspiel für Kinder - aufgebaut wird, wird vom Jugendrotkreuz auch das kleine Krankenhaus im Zelt aufgebaut.

Wo Kinder spielen und toben, da kommt es auch zu einen oder anderen Schürfwunde, Beule oder einem umgeknickten Fuß. Für solche Fälle war auch in diesem Jahr das Jugendrotkreuz rund um die Uhr im Einsatz, um zu trösten, Pflaster zu kleben, Verbände zu wickeln oder Prellungen zu kühlen. Aber auch für schlimmere Notfälle sind die Sanitäter des Jugendrotkreuzes sowie der Bereitschaft Großhansdorf natürlich jederzeit gerüstet. Rund 300 mal war das Krankenhausteam in diesem Jahr im Einsatz.

Ein Behandlungszelt, ein Schwestern-Wohnzelt, eine Teeküche, ein Kurgarten, ein Ausbildungsraum, zwei Krankentransportwagen und eine Einsatz-App erleichterten dem Team in diesem Jahr die Arbeit. Auch die Ausbildung von Nachwuchssanitätern kam nicht zu kurz. In der Kinderstadt Stormini verdient jedes Kind seine eigenen „Stormis“, wie die Währung in Stormini genannt wird. Bei der Mini-Sanitäter-Ausbildung im Krankenhaus konnten die Kinder nicht nur Erste Hilfe lernen, sondern auch die wohl verdienten Stormis mitnehmen.

Zur Freude der Stormini-Bewohner haben wir in diesem Jahr auch eine Beach-Parade mit lauter Musik und einem bunt geschmückten Anhänger organisiert, der in Richtung der Stormini Abschlussparty fuhr. Die Beach-Parade war ein voller Erfolg. Wir freuen uns bereits auf unser 10-jähriges Stormini-Jubiläum im nächsten Jahr.



10 Jahre Laternenlauf beim JRK-Großhansdorf

Jugendrotkreuz Großhansdorf, DRK-Kreisverband Stormarn

Text / Fotos: Carola Schilling

Der Laternenumzug des JRK Großhansdorf hat am 05. November 2016 sein 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Mit leckerem Essen und Getränken sowie mit Spielen für die Kinder verwöhnt das Jugendrotkreuz Großhansdorf zusammen mit der Bereitschaft des Ortsvereins jedes Jahr junge und alte Laternenfans aus Großhansdorf und Umgebung.

In gemütlicher Atmosphäre bietet der Laternenumzug auch vor und nach dem eigentlichen Umzug eine gute Möglichkeit, mal wieder mit alten Nachbarn zu klönen und neue Großhansdorfer kennenzulernen.

Leuchtende Kinderaugen und schöne Laternen motivieren uns jedes Jahr wieder dazu, den Laternenumzug zu organisieren. Und ganz nebenbei ist es natürlich eine tolle Möglichkeit, das DRK im Ort wieder ein bisschen bekannter zu machen.

Zu unserem Jubiläum hat uns besonders die tolle Unterstützung von befreundeten JRK-Gruppen aus anderen Orten gefreut. Vielen Dank für die tolle Unterstützung!



Tagesfahrt nach Hamburg

Jugendrotkreuz DRK-Kreisverband Dithmarschen
Text / Fotos: Nicole Christiansen

Auf eine Tagesfahrt nach Hamburg begab sich das Jugendrotkreuz Dithmarschen vor Kurzem mit 43 Teilnehmern und Betreuern. Der Tag begann für Kinder und Jugendliche schon früh. Gegen 8 Uhr trafen sich alle Ausflügler am Heider Bahnhof, um gemeinsam mit dem Zug in die Hansestadt zu fahren. Mit dabei waren sowohl Mitglieder des Jugendrotkreuzes als auch Kinder und Jugendliche, die nicht zum Jugendverband gehören.

Ein umfangreiches Programm hatten sich Kreisleitung und Kreisausschuss des Jugendrotkreuzes ausgedacht. Der Start wurde allerdings dadurch erschwert, dass die Bahn eine halbe Stunde Verspätung hatte. Die Verzögerung konnte nicht mehr aufgeholt werden, sodass die Gruppe nicht ganz rechtzeitig bei der ersten gebuchten Attraktion, dem Dialog im Stillen, ankam. So wurde etwas umorganisiert, sodass alle 25 Teilnehmer und die Betreuer in zwei Vorstellungen teilnehmen konnten.

Parallel waren weitere zehn Teilnehmer und zwei Betreuer gemäß ihrem Wunsch im Hamburg Dungeon.

Nachdem diese beiden Attraktionen besucht worden waren, ging es für alle zu einem gemeinsamen Mittagessen an die Innenalster. Anschließend fuhr die Gruppe mit der U-Bahn vom Jungfernstieg zu den Landungsbrücken; denn an Brücke sechs war die Besichtigung des hafenprägenden Museumsschiffes Cap San Diego im Vorwege gebucht worden. Das einstige Stückgutschiff erkundeten die Ausflügler in Kleingruppen.

Zum Tagesabschluss sollte es auf eine Hafensrundfahrt gehen. Die Gruppe wartete auf die Barkasse Gerda zwei. Auch die hatte etwas Verspätung, was der Stimmung aber nicht schadete. Um 15 Uhr startete die Gruppe zur einstündigen Hafensrundfahrt. Da der Kapitän die Gruppe dankenswerterweise außerplanmäßig zum Anleger Hafentor brachte, konnte die Gruppe trotz der verspäteten Abfahrt die Rückfahrt mit der Bahn rechtzeitig antreten.

Wieder in Heide angekommen, waren sich alle 43 Teilnehmer und Betreuer einig, dass es ein gelungener Ausflug gewesen ist.



Im Kanu unterwegs

Jugendrotkreuz DRK-Kreisverband Dithmarschen
Text / Fotos: Nicole Christiansen

Zum ersten Mal seit langem hat das Jugendrotkreuz Dithmarschen 2016 eine Kanutour mit Übernachtung angeboten.

Die rund 30 Teilnehmer aus den Ortsgruppen Albersdorf, Dellstedt, Heide, Wesselburen und Wrohm-Süderdorf fuhren am Samstag in DRK-Bussen nach Langstedt an die Treene, wo die Kanus in Empfang genommen wurden. Dann ging es auf eine 14 Kilometer lange Strecke bis nach Esperstoft, die den Kindern und Jugendlichen alles abverlangte. Hinzu kam, dass viele der Zwölf- bis 16-Jährigen zum ersten Mal im Kanu unterwegs waren und fast alle Kanus im Verlauf der Tour zumindest einmal kenterten.

Kein Wunder, dass nach dem Grillen am Abend alle schnell in die in einem großen Unterkunftszelt aufgestellten Feldbetten fielen.

Am Sonntagmorgen ging es nach dem Frühstück und dem Zusammenpacken gegen Mittag auf das zweite Teilstück von Esperstoft nach Treia. Dieser Abschnitt war mit sechs Kilometern wesentlich kürzer, gleichzeitig merkten die Begleiter den Jugendrotkreuzlern die am Vortag gewonnene Erfahrung im Kanufahren an. So erreichten alle Kanus in dichter Folge nach rund zweieinhalb Stunden Treia.

In Treia bot sich noch Gelegenheit, kurz zu baden, bevor die Rückfahrt nach Dithmarschen anstand. Die insgesamt 20 Kilometer lange Kanutour und die Übernachtung im Zelt waren alles in allem eine schöne und spaßige Erfahrung für die Gruppenleiter und die Teilnehmer des Jugendrotkreuzes, sodass eine Wiederholung in den kommenden Jahren möglich scheint.



Sieger beim Nachtorientierungslauf in Berlin

Jugendrotkreuz DRK-Kreisverband Dithmarschen
Text / Fotos: Nicole Christiansen

Wie in den Vorjahren ist das Jugendrotkreuz Dithmarschen auch 2016 wieder zum Nachtorientierungslauf (NOL) gefahren. Dieser findet alle zwei Jahre in Berlin statt und so fuhren wir mit zwei Gruppen in die Hauptstadt. In diesem Jahr nahmen 32 Gruppen an der viertägigen Veranstaltung teil. Sie bestanden jeweils aus vier bis neun Jugendrotkreuzlern im Alter von mindestens 16 Jahren. Hauptteil des NOL war eine mehr als 20 Kilometer lange Laufstrecke durch die Stadtteile Dahlem, Steglitz und Zehlendorf, die in der Nacht von Freitag auf Sonnabend bewältigt werden musste.

Nachtorientierungsläufe stellen trotz des Wettbewerbscharakters bewusst vor allem den Gruppenzusammenhalt und den Begegnungscharakter, aber auch den Spaß in den Vordergrund. So war der NOL thematisch als „Superheldenmeisterschaft BerlinNOLpolis“ gestaltet und die Gruppen waren angehalten, sich entsprechend zu verkleiden. Dazu passend wurde

den im 15-Minuten-Takt startenden Gruppen am Freitagabend ein Comic mit einer kryptischen Wegbeschreibung übergeben. So mussten auch wir versuchen, Hinweise wie „zwischen zwei Türmen hindurch bis zum Wasser und dann 800 Meter in Richtung Süden“ richtig umzusetzen oder Fotos oder Straßenskizzen zuzuordnen. Trotzdem und vielleicht wegen der Erfahrung der letzten Jahre kamen wir gut voran, während sich einige andere Gruppen verließen und teilweise sogar den Wettbewerb abbrachen.

Gestartet gegen 18 Uhr als achte Gruppe beziehungsweise gegen 20 Uhr mit der Startnummer 17 kamen unsere mit Kompass, Taschenlampen, Notizblock und Sanitätstaschen ausgestatteten Gruppen nach etwa zehn beziehungsweise 14 Stunden ins Ziel.

Der Parcours beinhaltete zwölf Stationen, an denen das Wissen in Erster

Hilfe demonstriert sowie Spiel- und Spaß-Aufgaben gelöst werden mussten. Besonders die Erste-Hilfe Aufgaben waren anspruchsvoll. So mussten an den Gruppenstationen von jeweils vier Gruppenmitgliedern bis zu vier Personen mit realistisch geschminkten Verletzungen versorgt werden. Szenarien waren etwa ein Unfall mit Elektrizität und Säure sowie ein Verkehrsunfall mit bewusstlosen Motorradfahrern.

Zwei Erste-Hilfe Stationen waren speziell dem Bewusstsein zum Thema Handicap gewidmet. An der einen musste die Verletztenversorgung einhändig durchgeführt, die andere mit verbundenen Augen gelöst werden. Bei einer Spiel-und-Spaß-Station wurde ein Kurzfilm gedreht.

Bei einer anderen galt es, aus einem DIN-A4-Blatt Papier ohne weitere Hilfsmittel ein Boot zu basteln, das 40 Lego-Figuren, drei Pferde und drei Palmen tragen musste, ohne unterzugehen.

Beide Gruppen des Jugendrotkreuzes Dithmarschen absolvierten alle Stationen souverän. So gewann eine unserer Gruppe den Nachtorientierungslauf und brachte damit den Pokal nach Dithmarschen und Schleswig-Holstein. Die andere erreichte einen sehr guten elften Platz. Die guten Platzierungen zeigten, dass das JRK Dithmarschen in der Stufe drei gut aufgestellt ist.





Tagesausflug mit den Bewohnern des Jugendhauses Eutin (unbegleitete Flüchtlinge)

Jugendrotkreuz KA, DRK-Kreisverband Ostholstein
Text / Fotos: Stefan Stelljes

Der Kreissauschuss vom Jugendrotkreuz Ostholstein hatte vor einiger Zeit getagt und darüber gesprochen, ob wir nicht was mit den Bewohnern des Jugendhauses unternehmen wollen.

Hierzu wurde ein fester Arbeitskreis aus fünf Mitgliedern gebildet, der sich zukünftig darum kümmert, mit den Bewohnern Unternehmungen wie Tagesausflüge etc. zu starten. Unsere erste Idee war, dass wir uns mit den Bewohnern treffen, um uns gegenseitig kennenzulernen und anschließend den Tag mit Minigolf ausklingen zu lassen.

Somit hat sich der Arbeitskreis am 25. September mit den Bewohnern des Jugendhauses getroffen. Insgesamt wohnen im Jugendhaus 13 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahre. Sie gehen alle noch zur Schule. Einige

gehen zweimal die Woche zum Fußballspielen.

Wir wurden herzlich von den Jugendlichen, die sehr gut deutsch sprechen, begrüßt. Sie spielten gerade Tischfußball.

Nach einem kurzen Gespräch mit den beiden Betreuern sind wir dann zusammen mit vier Jugendlichen sowie dem Betreuer Mohamed zu der ältesten Minigolf Anlage in Deutschland nach Plön gefahren. Sie besteht seit 1954 und hat 18 Bahnen, einen Grillplatz sowie eine kleine Bistrobar. In der Nähe kann man auch Tennis spielen oder eine Seerundfahrt machen.

Das Wetter war megaklasse, 24 Grad und Sonne pur. Besser hätte es uns nicht treffen können. Es ist zu erwähnen, dass keiner der Jugendlichen

jemals Minigolf gespielt hat. Sie kannten das überhaupt nicht bzw. es wurde ihnen erst kurz vorher bei YouTube gezeigt. Aber dafür konnten sie sehr gut spielen. Selbst der Betreuer Mohamed war sehr erstaunt darüber. Bahn für Bahn haben wir uns durchgekämpft. Jede Bahn war mit Hindernissen versehen.

Wir haben viel gelacht. Die Jugendlichen hatten zum Teil so einen großen Schwung drauf, dass der Golfball schon mal in die Hecke oder fast aufs Nachbargrundstück flog. Mustafa, einer der Jugendlichen, hat immer ganz genau aufgepasst, dass wir auch ja nicht schummeln und die richtige Zahl aufschreiben. Sie haben sehr schnell gelernt, wie das Minigolfen funktioniert. Es war für uns vom Kreissausschuss sehr schön anzusehen, dass der Tag sehr gelungen war und alle megagroßen Spaß hatten. Es gab natürlich einen Gewinner bzw. waren wir alle Gewinner, aber Mustafa hat als einziger am wenigsten Golfschläge gebraucht, genauer gesagt pro Bahn zwei Schläge. Da konnten wir natürlich alle nicht mithalten. Die Jugendlichen möchten das auf jeden Fall wiederholen.

Nach fast drei Stunden Spielzeit haben wir uns dann alle zur Belohnung ein Eis gegönnt. Doch einer der Jugendlichen hatte sein Eis in die Hosentasche gesteckt, es war ihm zu kalt. Auch hier wurde wieder herzlich gelacht.

Ein schöner Tag ging zu Ende. Pünktlich zum Abendbrot waren die Jugendlichen wieder zu Hause. Die beiden Betreuer und die Kinder haben sich nochmal ganz groß für den tollen Tag bedankt und freuen sich schon auf die nächsten Abenteuer mit uns.





Ehemaligentreffen JRK Ostholstein

Jugendrotkreuz DRK-Kreisverband Ostholstein

Text / Fotos: Heiko Hahn

Das Jugendrotkreuz im Kreisverband veranstaltet zum ersten Mal ein Ehemaligentreffen von früheren Jugendrotkreuzlern. Gekommen sind 14 „alte“ Hasen aus den Ortsvereinen Kasseedorf, Pansdorf, Bad Schwartau und Göhl. Dazu gesellten sich noch einige aktive Gruppenleiter.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellungsrunde wurde gemeinsam gegrillt und die ersten Erinnerungen ausgetauscht. So konnten sich viele auf den ausgelegten Bildern vergangener Jahre wiedererkennen und oft ging ein lautes Lachen durch die Runde, als man sich als Kinder oder Teenager wieder erkannte. Saskia Laude, Mitglied des JRK-Kreis Ausschusses, stellte den Ehemaligen mit ihrem kurzen Bericht das Jugendrotkreuz im Jahr 2016 vor. Viele neue Veranstaltungen kamen in den letzten Jahren dazu. Auch die „Alten“ mussten ihr schönstes JRK-Erlebnis auf einer Wand verewigen.

Zum Abschluss eines langen Nachmittages wurde dann Bilder-Bingo gespielt. Alte Bilder wurden an die Wand gebeamt und die darauf abgebildeten Personen mussten erraten werden. Viele Bilder waren eindeutig erkennbar, bei einigen musste doch länger überlegt oder aufgelöst werden.

„Jeder von uns ging mit einem neuen schönen Erlebnis nach Hause. Menschen aus der Vergangenheit wieder zu treffen, ihnen herzlichst zu begegnen und ein weiteres Miteinander zu erleben, erfüllte unser vorrangiges Ziel dieses Ehemaligentreffens und unsere Herzen“, so Heiko Hahn, JRK-Kreisleiter.



Rotkreuz-Tag auf der Landesgartenschau

Jugendrotkreuz Stockelsdorf, DRK-Kreisverband Ostholstein

Text / Fotos: Jenny Lossau



Am Sonntag, 08. Mai, es ist der Welt-Rotkreuz-Tag, ist das JRK-Ostholstein auf dem Weg zur Landesgartenschau nach Eutin. Die ersten vom JRK und DRK waren schon um 7 Uhr auf dem Gelände und haben angefangen, alles aufzubauen.

Wir sollten eine Hüpfburg und einen Luftballonstand betreuen. Neben diesen Ständen war noch ein Informationsstand zur DRK-Kampagne vom DRK-Landesverband Schleswig-Holstein aufgebaut. Zum Kinderschminken kamen professionelle Kinderschminker.

Nachdem wir alle gemeinsam aufgebaut hatten, schauten wir uns den Zeitplan von Hermann an. Es nahm nicht nur das JRK-Ostholstein, sondern auch JRK-ler aus Nordfriesland, Leck und dem Plöner Land teil. Wie auf dem Zeitplan zu sehen war, hatten wir zu bestimmten Zeiten bestimm-

te Aufgaben zu erledigen. Eine Gruppe war beim Haupteingang, um die Flyer zu verteilen, eine andere Gruppe kümmerte sich auf dem Gelände darum, dass genügend Luftballons vorhanden waren, um sie an die Kinder zu verteilen. Gleichzeitig betreute eine Gruppe die Hüpfburg.

Der DRK-Kreisverband Ostholstein war mit einem Übungsauto auf dem Gelände vertreten. An diesem konnte jeder mal üben, Erste Hilfe zu leisten. Die DRK-Altenpflegeschule Eutin präsentierte sich mit einem Glücksrad.

Gegen 18 Uhr haben wir alle gemeinsam angefangen aufzuräumen. Da jeder mitgeholfen hat, waren wir alle sehr schnell fertig.

Fazit: Nach einem schönen sonnigen Tag mit viel Spaß sind wir alle müde und erschöpft nach Hause gefahren.



Kreiswettbewerb in Süsel & Sierksdorf

Jugendrotkreuz Malente, DRK-Kreisverband Ostholstein

Text / Fotos: Heiko Hahn



Auch in diesem Jahr veranstaltete das Jugendrotkreuz seinen Kreiswettbewerb für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren. Vom 20. - 22. Mai wurde hierfür die Grundschule in Süsel in Beschlag genommen. Viele kleine und große Überraschungen sollten auf die Kinder und Jugendlichen in diesem Jahr warten. Aber davon mehr im folgenden Bericht.

Schon am Freitag um 15 Uhr versammelten sich die ersten Helfer, um die Schule für die Gruppen bezugsfertig zu machen. Es wurden Fahnen aufgehängt, die Küche wurde eingewiesen und die Klassenräume bezugsfertig gemacht. Nach und nach reisten auch die ersten Gruppen an. Immerhin hatten sich neun Gruppen, darunter auch eine Gastmannschaft und zwei Schulsanitätsdienstgruppen, angemeldet. Nach einer kurzen Begrüßung zum Abendbrot galt es, eine kleine Rotkreuz Rallye um die Schule her-

um zu bestehen. Einige Gruppen kamen bereits nach einer halben Stunde wieder. Andere, oftmals eher die älteren Kinder, erst nach zwei Stunden.

Nach einer kurzen Nacht wachten alle Teilnehmer und Helfer so langsam auf. Die Küche bereitete ein leckeres Frühstück vor und auch die ersten Schiedsrichter trafen ein. Nach der Schiedsrichtereinweisung und Gruppenleiterbesprechung fuhren wir gemeinsam nach Sierksdorf. Denn dort sollte für die Kinder und Jugendlichen ein spannender Parcours durchgeführt werden. Vor der Tourismusinformation erhielten wir warme und aufmunternde Worte des Bürgermeisters, Herrn Weidemann, und unseres stellvertretenden Kreisverbandspräsidenten, Herrn von Korff. Unser JRK-Kreisleiter Heiko Hahn machte noch einmal deutlich, dass alle, die sich im Roten Kreuz und insbesondere im Jugendrotkreuz engagieren, für ihn

Gewinner seien. Auch dies sei ein Grund, wieso wir in diesem Jahr von einer lokalen Gastronomin unterstützt werden. Die Inhaberin der auf der Promenade befindlichen „Strand Perle“, so gab Heiko Hahn bekannt, würde jedem vorbeikommenden Jugendrotkreuzler ein Eis spendieren.

Dann ging es auch schon los! Über sechs Stunden lang mussten die neun Gruppen Aufgaben zu den Themen Erste Hilfe, Flüchtlinge, Gesundheitserziehung, Rotkreuz Wissen und unserer Buntstifter-Kampagne lösen. Unser JRK-Kreisleiter ist mit den Gästen den ganzen Tag unterwegs gewesen, um die einzelnen Stationen zu besuchen. Was sie dort erleben durften, war wieder einmal ein fantastisches Abbild der Jugendarbeit in unserem Verband. Voller Engagement, Freundlichkeit und mit Spannung geladen haben die Gruppen hier tolle Ergebnisse geliefert. Zum ersten Mal fand ein Teil des Parcours auch am Strand statt. Zum Glück spielte das Wetter mit und es war richtig warm. Nach vielen tollen Erlebnissen und Eindrücken fuhren die Gruppen, Schiedsrichter und Helfer um 16 Uhr zurück zur Schule, wo auf sie bereits ein leckeres warmes Abendessen wartete.

Denn schon zeitnah nach dem Essen sollte bereits der musische Teil des Wettbewerbes stattfinden. Das Thema war „Los geht's!“. Jede Gruppe hatte sich auf ihre Weise besonders auf das Thema vorbereitet. Zusammen mit eingeladenen Eltern und Verwandten wurde gelacht, geklatscht und mitgesungen. Wirklich tolle Theaterstücke und Lieder kamen dabei heraus! Nach einem langen Tag konnten die Kinder und Jugendlichen dann noch eine Stunde, bevor es ins Bett gehen sollte, entspannen und das Erlebte verarbeiten. Die Wettbewerbsleitung und die Helfer auf Kreisebene hatten allerdings noch alle Hände voll zu tun, um die Auswertung zu beenden, Urkunden zu drucken und Gruppenbilder zu rahmen.

Am nächsten Morgen stand nach dem gemeinsamen Aufräumen die Siegerehrung an. Die Kreisleitung bedankte sich noch mal bei allen Helfern und insbesondere der Küchencrew, die hervorragend gearbeitet hatte. Besonders bedankte sich die Kreisleitung bei Frau Müller von der „Strand Perle“ für ihre Gastfreundschaft und das gespendete Eis.

In der Stufe I holte das JRK Pansdorf den Pokal, unter den fünf startenden Stufe II Gruppen das JRK Eutin und in Stufe III die Jugendrotkreuzler aus Malente. Es war ein toller Wettbewerb mit vielen kleinen Highlights. Wir freuen uns nun, die Siegergruppen auf Landesebene unterstützen zu können.



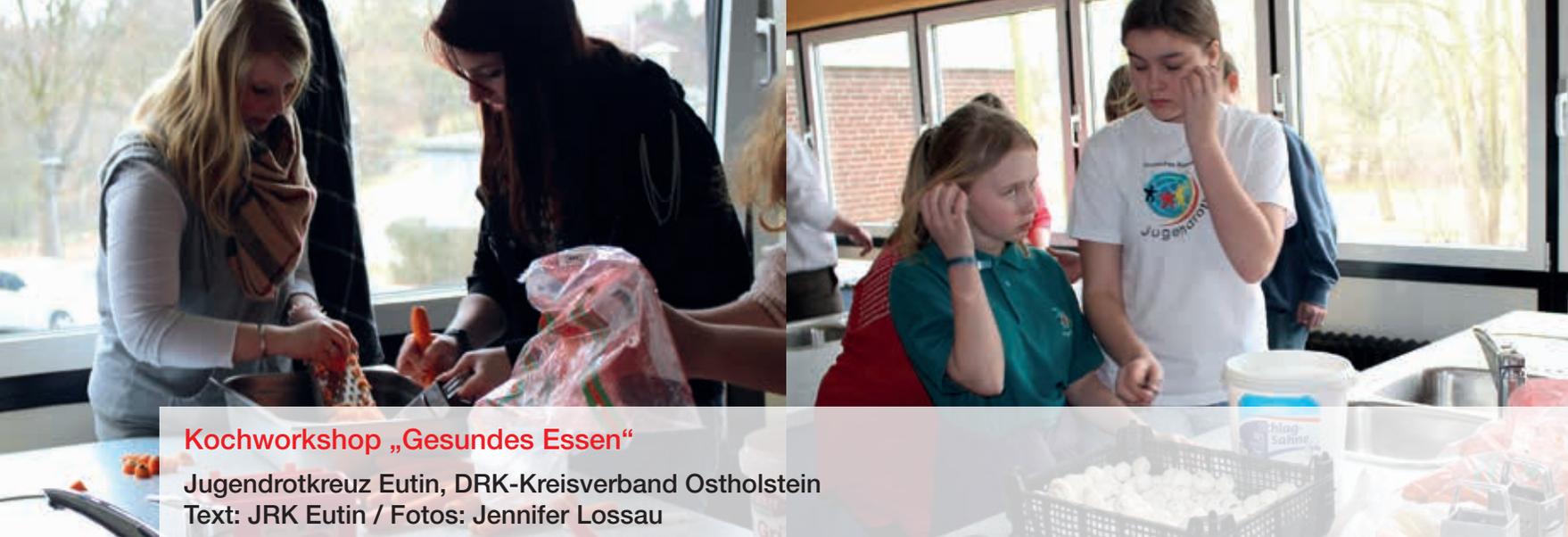


Bla Bla Café in Pansdorf gestartet! – Engagement in der Flüchtlingshilfe

Jugendrotkreuz Pansdorf, DRK-Kreisverband Ostholstein
Text / Fotos: Heiko Hahn

Das neue Projekt vom Jugendrotkreuz Pansdorf und dem Jugendtreff ist super gestartet. Bei unserem ersten Treffen am 18.02.2016 konnten wir eine stolze Teilnehmerzahl von 39 Personen verkünden. Diese Zahl hat sich bei unserem zweiten Treffen am 03.03.2016 gehalten, wobei wir bei diesem Treffen eine größere Anzahl von Flüchtlingskindern hatten. Das hat uns alle sehr gefreut. Gegen 16 Uhr eröffnete André Hülltig unser Bla Bla Café und begrüßte alle Kinder, Eltern und Besucher. Im Anschluss an die Begrüßung gab es Kaffee und Kuchen für jeden. Dies wurde mit Begeisterung angenommen. Nachdem alle satt waren, wurden verschiedene Gesellschaftsspiele gespielt und eine Gruppe von Kindern ging nach draußen und spielte fangen und verstecken. Die Flüchtlingsfamilien waren sehr dankbar und glücklich über dieses Angebot und genossen den Nachmittag. Gegen 18 Uhr löste sich das Café langsam auf und einer nach dem anderen verabschiedete sich mit einem Lächeln. Bei der Verabschiedung wurde uns nochmal von allen Teilnehmern gezeigt, wie groß die Freude auf die weiteren Treffen ist.





Kochworkshop „Gesundes Essen“

Jugendrotkreuz Eutin, DRK-Kreisverband Ostholstein

Text: JRK Eutin / Fotos: Jennifer Lossau

Was ist gesundes Essen und wie bereitet man es zu?

Diese und weitere Fragen wurden den Teilnehmern am Kochworkshop des JRK Ostholstein am Samstag, den 18. März, in der Küche der Süseler Schule beantwortet. Mit etwas Verspätung - der Ausbilder war mit dem Dienstwagen auf der Autobahn liegengeblieben - startete der theoretische Teil des Workshops mit vielen Informationen zu Ernährung, der Ernährungspyramide und gesunden Zutaten.

Nach einer Pause ging es an den praktischen Teil. Nun hieß es, Fleisch schneiden, Gemüse putzen und zerkleinern, Reis kochen und Möhren raspeln. Alle Teilnehmer waren damit beschäftigt, die Zutaten für ein Curry-Sahnegeschnetzeltes mit Reis und Apfel-Möhrensalat vorzubereiten.

Währenddessen heizte der Ausbilder Kai Henrich, Bereitschaftsleiter aus

Stockelsdorf und hauptberuflich Koch, auf dem Schulhof ein gasbetriebenes Kochmodul an, um zusammen mit den Teilnehmern zuerst das Fleisch, Paprika, Zwiebeln und frische Pilze anzubraten. Alles wurde mit Sahne abgelöscht und mit Curry abgeschmeckt.

Inzwischen war auch der Reis fertig und der Salat angerichtet, so dass alle Teilnehmer sich an dem reichlichen Buffet bedienen konnten.

Nach dem Essen wurde noch gemeinsam abgewaschen und die Küche wieder auf Vordermann gebracht. Am frühen Nachmittag traten die Teilnehmer satt und zufrieden, teilweise mit einer Portion für zu Hause im Gepäck, den Heimweg an.

Teilnehmer GGL I,
01. - 08. April 2016
in Nindorf



Gruppenleiter- Grundlehrgänge

Im Gruppenleiter-Grundlehrgang, kurz GGL, bildet der DRK-Landesverband angehende Leiter/-innen des Jugendrotkreuzes in Schleswig-Holstein aus.

Grundlage der Ausbildung ist das Jugendförderungsgesetz Schleswig-Holstein. Der Nachweis über die Teilnahme berechtigt dazu, den amtlichen Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in der außerschulischen Jugendbildung, die Juleica, zu beantragen.



Teilnehmer/Innen GGL I:

Moritz Gerau (Hzgt. Lauenburg), Kathleen Anton, Morlin Morzik und Karina Schweitzer (Nordfriesland), Leonard Reiland (Ostholstein), Hartmut Pflantz und Pättrick Twardowski (Pinneberg), Svea Elisabeth Willhöft (Plöner Land), Stefanie Netz und Ayna Maria Pollok (Rendsburg-Eckernförde), Nicole Geist und Kenny Traulsen (Segeberg), Teamer: Andreas Schiweck, Eike Burgenlehner, Jörg Poser

Teilnehmer/Innen GGL II:

Sabri Khodeda, Bea Aylien Krüger und André Rößner (Dithmarschen), Nadja Corbelin, Sönke Dreyer, Josephina von Have und Marcel Paulsen (Hzgt. Lauenburg), Dennis Demirtas und Jacqueline Schnitzke (Ostholstein), Dörte Pewe (Schleswig-Flensburg), Ole Duggen und Benedict-Ralf Herbert (Plöner Land), Mareike Kusch (Schleswig-Flensburg), Carina Clasen (Stormarn), Teamer: Andreas Schiweck, Eike Burgenlehner, Jörg Poser

A young girl with dark hair is swimming in a pool. She is wearing a red swimsuit and is holding a clear plastic water bottle in her right hand. The water is bright blue with ripples. In the foreground, a blue and white striped lane line is visible, extending from the bottom left towards the center. The background shows the pool's edge and some reflections on the water.

Landeswettbewerbe — Aufregung pur

Landeswettbewerb Rettungsschwimmen
05. - 06. März 2016 in Niebüll und Bredstedt (JRK-Nordfriesland)

Landeswettbewerb Stufe I
15. - 17. Juli 2016 in Neumünster (JRK-Neumünster)

Landeswettbewerb der Stufen II und III
24. - 26. Juni 2016 in Lütjenburg (JRK-Ostholstein)

LANDESWETTBEWERB RETTUNGSSCHWIMMEN

Am 05. und 06. März fand der Landeswettbewerb der Wasserwacht in Niebüll und Bredstedt statt. Die neun Mannschaften der Stufen I, II und III kamen aus vier DRK-Kreisverbänden: Lübeck, Hzgt. Lauenburg, Nordfriesland und Kiel. Der schwimmerische Teil fand in der Schwimmhalle in Niebüll statt. Der Erste-Hilfe- und JRK-Teil fanden in der Gemeinschaftsschule in Bredstedt statt. Auch hier mussten die Jugendlichen wieder verschiedene Stationen durchlaufen: Erste Hilfe, Geschicklichkeitsaufgaben, Kampagne, Gesundheit oder die musische Station mit dem Thema: Jetzt geht's los.

Die Platzierungen:

	Platz 1	Platz 2	Platz 3	Platz 4
Stufe I	Nordfriesland	Hzgt. Lauenburg		
Stufe II	Kiel	Nordfriesland 2	Nordfriesland 1	Hzgt. Lauenburg
Stufe III	Lübeck	Nordfriesland	Kiel	

Der Landeswettbewerb hatte noch einen Sieger, einen überragenden dazu. Die Bereitschaft aus dem DRK-Niebüll unter der Leitung von Dennis Ross und seinem Team. Sie haben den Sprung in die „Hall of Fame“ der DRK-Betreuungsgruppen geschafft. Die Niebüller hatten nicht nur die Gemeinschaftsschule in Bredstedt bezugsfertig für den Wettbewerb hergerichtet. Das Essen war so vielseitig und schmackhaft, dass die Wettbewerbsteilnehmer baff waren und nur noch von „super“ sprachen. Es gab für jeden das richtige Essen, ob vegan, vegetarisch oder auch laktose- und histaminfreies Essen für die Kids. Einen herzlichen Dank an das ganze Team.

Natürlich bedanken wir uns auch bei allen Helfern und mitwirkenden Personen für die Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbes. Das Organisationsteam des Landesverbandes freut sich schon auf den Wettbewerb 2017.





LANDESWETTBEWERB STUFE I

Der Landeswettbewerb der Stufe I wurde vom JRK-Neumünster organisiert und ausgerichtet. Lia-Marie und Tabea (JRK-Neumünster) haben sich mit ihrem Organisationsteam hingesetzt und eine Schule organisiert, einen Parcours durch die Stadt geplant, mit dem Küchenteam den Essenplan erstellt und alles organisiert, was sonst noch dazugehört. Der JRK-Arbeitskreis LWB war begeistert, eine so tolle Vorbereitung zu sehen.

Am 15. - 17. Juli 2016 trafen sich 13 Gruppen aus neun DRK-Kreisverbänden, um ihr Erlerntes zu beweisen. Die Gruppen zeigten ihr Können in der Ersten-Hilfe, dem Gesundheitswissen mit dem Thema „Gesundes Essen in der Gruppenstunde und unterwegs“, in der politischen Bildung mit dem Thema „Flüchtlinge“, im Rotkreuz-Wissen die „Strukturen des Roten Kreuzes“, in der Verkehrserziehung „Sicherheit im und am Wasser“ und in der Sparte Kampagne „Buntstifter“. Der Parcours führte am Samstag von 10 bis 15 Uhr durch die Innenstadt. Die Schiedsrichter und Verletztendarsteller waren mit auf dem Parcours, denn ohne sie geht es nicht.

Nach dem frühen Abendessen begannen die Vorbereitungen für den musischen Teil dieses Jahr mit dem Thema „Los geht’s“. Anschließend blickten die Teilnehmer auf einen ereignisreichen Tag zurück.

Am Sonntagmorgen wurde mit großer Spannung die Siegerehrung durchgeführt.

Die Platzierungen (höchste zu erreichende Punktzahl 756):

Platz 1	Platz 2	Platz 3
643,65 Punkte „Superhelden“, JRK-Bad Oldesloe, Kreis Stormarn	616,39 Punkte „Chaotentruppe“, JRK-Pansdorf, Kreis Ostholstein	608,24 Punkte JRK-Dellstedt, Kreis Dithmarschen

Mit dem Überreichen der Pokale und Präsente ging die Siegerehrung zu Ende. Alle freuen sich auf den LWB 2017.

LANDESWETTBEWERB STUFEN II UND III

Der Landeswettbewerb der Stufen II und III wurde vom JRK Ostholstein organisiert und ausgerichtet. Auf Wunsch aus der Kreisjugendleitertagung sollten die beiden Wettbewerbe versuchsweise zusammengelegt werden. Das JRK Ostholstein war sofort bereit, dies zu organisieren. Heiko und Jan kannten die Schule in Lütjenburg von einem ihrer Kreiswettbewerbe. Sie wussten, die Schule ist für so einen „doppelten“ Wettbewerb geeignet. Es wurde mit dem Organisationsteam und der Küchenmannschaft schnell ein Konzept aufgestellt, um den LWB starten zu können. Bereits bei der Vorbesprechung zwischen Arbeitskreis und Organisationsteam war erkennbar, der Wettbewerb ist perfekt vorbereitet, so dass die Veranstaltung starten konnte.

Am 24. - 26. Juni 2016 trafen sich acht Gruppen der Stufe II und fünf Gruppen der Stufe III, um in den Wettkampf zu gehen. Die Gruppen zeigten ihr Können in der Ersten-Hilfe, dem Gesundheitswissen mit dem Thema „Gesundes Essen in der Gruppenstunde und unterwegs“, in der Politischen Bildung mit dem Thema „Flüchtlinge“, im Rotkreuz-Wissen mit den „Strukturen des Roten Kreuzes“, im Bereich Verkehr mit dem Thema „Sicherheit im und am Wasser“ und in der Sparte Kampagne „Buntstifter“. Als erstes gingen die Gruppen der Stufe II auf den Wettbewerbskurs. Die Gruppen der Stufe III absolvierten das Rahmenprogramm und besuchten das Eiszeitmuseum in Lütjenburg. Leider fing es am späten Vormittag an zu regnen und der Parcours wurde in die Schule verlegt. Am Nachmittag ging die Stufe III dann zu den Aufgaben und die Stufe II ging ins Eismuseum.

Die Schiedsrichter und Verletztendarsteller waren mit auf dem Parcours, denn ohne sie geht es nicht. In diesem Jahr waren ungewöhnlich viele junge und noch unerfahrene Schiedsrichter von den Kreisverbänden gemeldet worden. Sie hatten es schwer, gleichaltrige oder sogar ältere teilnehmende Gruppen zu bewerten. Nach dem frühen Abendessen begannen die Vorbereitungen für den musischen Teil mit dem Thema „Los geht's“.

Danach konnten die Teilnehmer auf einen ereignisreichen Tag zurückblicken. Das, was sie erlebt hatten, diskutierten einige bis in die späte Nacht, teils in der Schule, teils auf dem Parkplatz. Die Stufe III braucht eben weniger Schlaf als die anderen. Der Sonntagmorgen begann mit dem Frühstück und danach kam das Aufräumen. Zur Siegerehrung waren dann alle vor der Schule versammelt.

Die Platzierungen

(höchste zu erreichenden Punktzahlen Stufe II: 756 / Stufe III: 776)

	Platz 1	Platz 2	Platz 3
Stufe II	642,05 Punkte „Papajas Cookies“, JRK-Bad Oldesloe, Kreis Stormarn	629,07 Punkte JRK-Albersdorf Kreis Ditmarschen	604,15 Punkte „Regenbogen Einhörner“, JRK-Segeberg Kreis Segeberg
Stufe III	659,59 Punkte JRK-Leck, Kreis Nordfriesland	636,36 Punkte „Sweet Cakes“, JRK-Itzehoe, Kreis Steinburg	617,35 Punkte JRK-Malente, Kreis Ostholstein

Mit der Siegerehrung ging der erste Landeswettbewerb für zwei Altersstufen zu Ende. Es war ein gelungenes Experiment. Alle freuen sich auf die Landeswettbewerbe 2017. **Wird es wieder zu einer Kombination II und III kommen? Lasst Euch überraschen.**









Unser Berg : Der Bundeswettbewerb Stufe III am 16. - 18.09. in Straubing/Bayern

Das Jugendrotkreuz Leck, DRK-Kreisverband Nordfriesland, bestritt im Landeswettbewerb Stufe III den ersten Platz und vertritt das JRK Schleswig-Holstein mit voller Kraft.

Unser Bundeswettbewerb lässt sich als Bergbesteigung beschreiben: Jede Bergbesteigung muss vorbereitet werden. So packten wir Tage vorher alles mit freudiger Erwartung zusammen, bis wir uns Donnerstagabend am Bahnhof sammelten, um uns voller Vorfreude auf den Weg zu unserem Berg zu machen.

Was folgte, war eine ca. 14-stündige Zugfahrt, gefüllt mit Umsteigen, Müdigkeit und Nintendo DS-Einheiten, um die Langweile zu vertreiben. So kam es, dass weitere Mitreisende Zeuge von acht Jugendlichen wurden, die lautstark um den ersten Platz in Mario Kart kämpften.

Vor Ort hatten wir dann schließlich viel Zeit, Straubing und die Landeskultur zu entdecken, indem wir die lokalen Sehenswürdigkeiten erkundeten und Dirndl anprobierten.

Dann standen wir auch schon am Fuß unseres Berges: dem Bundeswettbewerb. Am nächsten Tag begann auch schon die Besteigung. Viele spannende Aufgaben boten sich uns sowohl auf dem ersten Teil des Parcours, welcher in der Stadt zu absolvieren war, als auch auf dem zweiten Teil, der im Schulgebäude stattfand. Zwischendurch, auf der Hälfte unseres Berges, gab es eine kleine Stärkung, die, wie auch alle anderen Mahlzeiten, typisch bayrisch war. Nach dem Beenden des Parcours wartete die letzte Rast auf uns, bevor es dann zum Gipfel, der Siegerehrung, ging.

Unsere Gruppe durfte an **neunter Stelle** ihr Fähnchen auf dem Berggipfel **platzieren**. Zum Schluss ließen alle Gruppen den Abend zur Live-Musik und auf den Tischen tanzend gemeinsam ausklingen.

Wir haben uns gefreut, wieder an einem Wettbewerb wie diesem teilnehmen zu dürfen.





Landesdelegiertentag — Veränderungen

Kiel am 6. November 2016, Geschäftsstelle des DRK-Landesverbandes am Klaus-Groth-Platz, Großer Sitzungssaal.

Alle 15 Kreisverbände waren vertreten. 47 Personen folgten der Tagesordnung, 38 von ihnen als Stimmberechtigte, 32 als Wahlberechtigte.

Kathy Schumacher leitete die Sitzung und führte durch alle Punkte der Tagesordnung.

Benjamin Janic und Markus Bethien hatten vor Beginn des Delegiertentages ihren **Rücktritt** vom Landesausschuss erklärt. Daraufhin **wählten** die Delegierten Tim Hardt zum stellvertretenden Landesleiter, Franziska Muth und Leif Kühl in den Landesausschuss.

Beim **Jahresrückblick** erzählten Delegierte von ihren Eindrücken und Erlebnissen:

Die Veranstaltung von zwei **Landeswettbewerben, der Stufen II und III**, am gleichen Wochenende und am gleichen Ort war geglückt. Lütjenburg im Juni 2016 hatte gezeigt, dass das organisatorisch leistungsfähig ist. Ein Mangel an Schiedsrichtern war nicht aufgetreten. Das Organisationsteam vom JRK Ostholstein hatte wieder einmal seine Routine und Erfahrung ausspielen können. Anders beim **Landeswettbewerb Stufe I** im Juli in Neumünster. Da hatte es weder Erfahrung noch Routine beim Organisationsteam gegeben. Dafür war dieses Team aber einfach nur gut. Schule, Parcours, Unterkunft, Verpflegung, Programm: alles durchdacht, alles vorbereitet, immer handlungsfähig und ebenso bereit und deshalb sehr erfolgreich.

Die Kombination von **internationaler Begegnung (IB)** und **Landeszeltlager** Anfang August war für die jungen Esten wie für die jungen Schleswig-Holsteiner das, was es sein sollte, in großes gemeinsames Erlebnis. Die IB begann am 30. August in Einhaus bei Ratzeburg und führte über Neumünster, Heide, Amrum nach Flensburg. Die Organisatoren hätten sich für das Zeltlager in Einhaus mehr Teilnehmer gewünscht. In ihrer ersten Planung waren sie von 150 Personen ausgegangen. Es kamen schließlich insgesamt nur um die 50.

Dass es sich lohnt, an einem **JRK Bundeswettbewerb (BWB)** teilzunehmen, schilderten die Gruppenleiter der JRK-Gruppe aus Leck. Die Nord-



Zum Tagesordnungspunkt „Wahlen“ wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Stellvertretender Landesleiter:

- Tim Hardt

Weitere Landesausschuss-Mitglieder:

- Franziska Muth
- Leif Kühl

friesen waren Mitte September zum **BWB III** nach Straubing gereist. Anfang Oktober reisten die Oldesloer ins Badische zum **BWB II**. Beide Gruppen nutzten für ihre vergleichsweise langen Fahrten nicht wie üblich ein Fahrzeug des DRK, sie fuhren mit der Bahn. Und weil mit der Bahn fahren mehr kostet als mit dem DRK Bus, denkt der Landesausschuss daran, ab 2018 den Zuschuss zu den Reisekosten bei Bedarf zu erhöhen. Dann geht es für den Landessieger zum **BWB I** ins Saarland.

Das **Jahresprogramm für 2018** steht. Die Delegierten ließen sich in Wort und Schrift davon überzeugen. Thematisch neu ist eine **Fortbildung für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter**. Sie sollen gemeinsam mit dem Arbeitskreis Landeswettbewerbe erarbeiten, wie die Wettbewerbsaufgaben am besten sowohl für die Wettbewerbsgruppen als auch für das Publikum präsentiert werden können.

In Sachen **Kommunikation** hatte der zuständige Arbeitskreis innerhalb eines Jahres bereits einiges auf den Weg gebracht. Das JRK SH ist erfolgreich aktiv bei Facebook, Twitter und YouTube. Die Kreisverbände wurden aufgefordert, Videobeiträge an den AK zu senden. Die will der AK in sein neues Magazin #JRKinSH.de einbauen.

2018 soll eine neue **Internetseite für das JRK SH** erstellt werden. Auf der werden die Mitglieder des Landesausschusses und die AK-Leiter ganz bald lernen, ihre eigenen Beiträge einstellen können, die dann Eingang in die sozialen Medien finden werden. Was also im JRK SH zum Beispiel bei den Landeswettbewerben, der IB, der realistischen Notfalldarstellung, dem Schulsanitätsdienst, den Gruppenleiter-Grundlehrgängen, der Kam-



pagne zu Menschlichkeit und Frieden, dem Supercamp so alles läuft, daran werden demnächst noch mehr junge Leute teilhaben können.

Zum Abschluss des Landesdelegiertentages 2016 rückte die Landesleiterin den **scheidenden Präsidenten des Landesverbandes Schleswig-Holstein Henning Kramer** in den Mittelpunkt des Jugendverbandes. Ohne viele Worte verabschiedete sich das Jugendrotkreuz Schleswig-Holstein von „seinem“ Präsidenten, jeder Delegierte mit einem Händedruck. Mit auf den Weg zum „freien Rentner“ nahm er ein Video „seines“ JRK, das nur ein Thema hatte: Danke! Zwei Wochen später überreichte Kathy Henning Kramer auf der DRK Landesversammlung in Rendsburg das Lenkrad des Lastwagens, mit dem er über Jahre Hilfsgüter in die Baltischen Staaten gefahren und dort verteilt hatte.

NEU: Und weil es zum Thema Abschied passt: Kathy wird ab 2017 einmal jährlich die Leiterinnen und Leiter des JRK, die sich im Vorjahr von ihrem Amt verabschiedet haben, zu einem Rückblick einladen.

Am 12. November 2017 wird sie davon erzählen. Dann ist wieder Landesdelegiertentag in Kiel.







Bundeskonferenz in Lübeck

Die Überschrift steht für mehr als für irgendeine Veranstaltung im Irgendwo. Hinter ihr verbirgt sich der Sieg des Landesausschusses über seinen Referenten. Auf dessen gequälte Frage nach dem „Warum denn nur eine BUKO bei uns in Schleswig-Holstein?!“ gab es ein vielstimmiges siegesgewisses, jugendlich trotziges „Darum!“.

Und schon hatten wir den Salat, oder besser: noch eine Veranstaltung im Jahr an den Hacken – vom 23. bis 25. September.

So manch anderer Landesverband hätte sie gerne ausgerichtet, die 11. BUKO. Die Schleswig-Holsteiner hatten sich Jahrzehnte in Sachen Bundesveranstaltungen zurückgehalten. Anderen die Möglichkeit geben, an großen Dingen zu wachsen, war ihre Devise. Nun mussten sie selber ran.

Mit William und Stephan und dem ortskundigen Tim an der Spitze gelang die Organisation makellos. Hervorragende Leute eben. Unterbringung in drei Häusern in Lübecks Altstadt, Verpflegung der feinen Art mal hier mal dort, über Tag kalorienbewusst, des abends deftig und mit Gauklern bei einem mittelalterlichen Gelage im Gewölbekeller der Handwerkskammer. Und hier und da eine Handreichung im Plenum, auch eine Kinderbetreuung, außerhalb des Plenums. Bundesleitung und Delegierte waren zufrieden. Das Organisationsteam aus Schleswig-Holsteinern auch. Es hatte Spaß gemacht, hieß es – übrigens auch aus den Mündern von Präsident, Vorstand und Landeskonventionsbeauftragtem.

Nun erfüllt eine Bundeskonferenz erst dann ihren Auftrag, wenn neben dem für die meisten Teilnehmer bedeutenden Eventcharakter etwas Zukunftsweisendes beschlossen wird, wenn es also zur Sache geht. Und da ist kritisches Bewusstsein gefragt.

Als Schwerpunkte der BUKO waren angekündigt eine „turnusmäßige Fortschreibung des Strategischen Rahmens für das Deutsche Jugendrotkreuz“ und „eine Verankerung des Selbstverständnisses als inklusiver Jugendverband“. Blendet man die Diskussionen und Abstimmungen zur Änderung der JRK-Ordnung und der Geschäftsordnung der BUKO aus, so hat sich die Bundesleitung auf die beiden angekündigten Themen konzentriert.

Beginnen wir mit dem Selbstverständnis und damit mit den Leitsätzen. Die Leitsätze des JRK haben Änderungen und Einfügungen erfahren. Das Jugendrotkreuz ist im Rahmen der Grundsätze der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung aktiv. Soweit die erste Änderung.



Neu eingefügt ist der Satz, dass das JRK sich nun auch als inklusiver Jugendverband versteht und den Abbau von Barrieren und Diskriminierung fördert. Beides ist nichts besonderes für diejenigen, die Jugendrotkreuz seit Jahren praktizieren und sich an die Aufgaben des JRK halten, wie sie in der Satzung des Deutschen Roten Kreuzes und in der JRK-Ordnung stehen. Das JRK hat immer schon großen Wert darauf gelegt, Teil einer weltweiten Hilfsorganisation zu sein. Und Barrieren und Diskriminierung gegen Menschen haben JRKler prinzipiell und leidenschaftlich zum Handeln veranlasst, ob für Menschen mit Behinderung oder Kindersoldaten oder Migranten oder Flüchtlinge. Nun steht das auch wörtlich in den Leitsätzen. Schaden muss das nicht zwangsläufig. Es sei denn, Leitsätze erhalten eine veränderte Zweckbestimmung. In vermeintlich modern organisierten Verbänden ist das insbesondere dann zu beobachten, wenn Leitsätze Mittel zum Zweck werden, etwa der Wohlklang ihrer Worte die Sinne betören soll.

Kommen wir zum „strategischen Rahmen für das Deutsche Jugendrotkreuz“ und nähern wir uns damit dem offensichtlich nicht vermeidbaren betriebswirtschaftlichen Vokabular, dessen sich die Spitze des Jugendverbandes mit den Jahren bedient. Wer unablässig von „Strategie“ und „strategischem Rahmen“ spricht, muss auch „strategisches Controlling“ wollen. Und da sind wir schon nahe einer Integration einer solchen „Steuerung“ in eine werte- und risikoorientierte Führung eines Jugendverbandes. Schauen wir, was dabei herauskommen kann.

„Jeder Leitungskraft auf Landes- und Bundesebene werden attraktive Möglichkeiten und Strategien angeboten, wie sie ihre Funktion im Einklang mit ihrer persönlichen Lebenssituation ausführen kann.“ „Orientiert an dem Bedarf werden regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen von Bundes- und Landesebene angeboten und von Leitungskräften wahrgenommen.“ Das heißt zwar nichts, bedarf aber dem Sprachgebrauch nach einer Erfolgskontrolle, einer zweifachen. Die Landes- und Bundesebene hat etwas zu erbringen und die Leitungskraft hat sich auf dieses Etwas einzulassen. Weiter geht es mit der Bildungsarbeit. „Kinder und Jugendliche haben einen barrierefreien und niedrighschwelligigen Zugang zu JRK-Bildungsangeboten und diese finden statt, wo junge Menschen sind.“ „Akteure in der Schularbeit erleben das JRK als kompetenten und handlungsstarken Partner.“ Wenn das noch nicht so ist, dann hat das aber bald so und nicht anders zu sein, könnte man ergänzen. Planwirtschaft sollte auch so funktionieren.

Kulturelle Vielfalt und Inklusion: „Jede/r hat unter dem Aspekt der Gleichberechtigung einen barrierefreien Zugang zu allen Angeboten, Gremien, Veranstaltungen, Ämtern im Jugendrotkreuz, nimmt diesen wahr und nutzt diesen.“ Wer diesen Zugang nicht nutzt, was macht man mit dem? Wenn jemand etwa nicht Landesleiter werden will, muss man ihn deswegen rügen? Da klingt der Satz „Alle, insbesondere Führungs- und Leitungskräfte, haben die Möglichkeit, sich zum Thema Inklusion und Vielfalt zu bilden



und auszutauschen“, geradezu versöhnlich:
Ihr könnt, braucht aber nicht. **Ja, was denn nun!**

Mit Blick auf das Internationale des JRK heißt es nun: „Jeder Jugendrotkreuzler macht eine internationale Erfahrung“ Jetzt wird es ernst. Muss man den Boden eines oder auch mehrerer anderer Länder betreten und seine Einwohner umarmt haben, um „eine internationale Erfahrung“ gemacht zu haben? Würde eine Erfahrung in Dänemark mit Dänen für Schleswig-Holsteiner reichen? Oder ist Dänemark zu nah für „international“? Weiter weg ist da schon Estland. Da waren JRKler aus Schleswig-Holstein schon beinahe zehnmal. Aber eben noch lange nicht „jeder Jugendrotkreuzler“. Ein bisschen hat dieser Leitsatz was von Mekka. – Lösungsvorschlag: Die Schweiz wird zum „Internationalen“, Genf zum Mekka und Henry zum Propheten erklärt. Und der neue DRK-Server erteilt uns Auskunft darüber, wer daran erinnert werden muss, dass sie/er noch seine „internationale Erfahrung“ zu erfüllen hat. So würde ein Schuh daraus.

Für die gemeinschafts- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit soll gelten: „Verantwortliche im Jugendrotkreuz und in den anderen Gemeinschaften entwickeln Möglichkeiten der Partizipation und gemeinschaftsübergreifenden Zusammenarbeit und nehmen diese wahr.“ Der Leitsatz lässt vermuten, dass es anderswo ein Leid gibt mit und zwischen den Gemeinschaften. Dabei würde es dem Leitsatz entsprechend reichen, wenn irgendwelche „Verantwortlichen“, eine Zahl ist nicht vorgegeben, zum Beispiel gemeinsam nach Genf reisen würden. Andere, nicht „Verantwortliche“, bräuchten nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Dieser Leitsatz ließe sich mithin schnell umsetzen.

Und nun noch etwas für das „JRK vor Ort“: „Für Kinder und Jugendliche vor Ort bestehen mindestens Rahmenbedingungen laut Mindeststandards für die JRK-Arbeit, um sich im JRK zu engagieren.“ Kaum jemand der Konstrukteure dieses Satzes scheint zu wissen, ja nicht einmal zu erraten, was Kinder und Jugendliche im JRK brauchen, um ihre Freizeit selbst zu gestalten! „Mindeststandards“ ist eine Vokabel aus einer ganz anderen Welt, aus ganz anderen Umständen. Dort geht es um Reglementierung. Im Jugendrotkreuz geht es um genau das nicht! Jugendrotkreuz ist nicht Schule, ist nicht Ausbildung, ist nicht Studium, ist nicht Beruf, ist nicht Karriere. Es geht grundsätzlich nicht um Standards, nicht um Maß nehmen und vergleichen. Es geht um den einzelnen und um seine Freiheit, das nicht tun zu müssen, was er nicht tun will. Und darum, anderen gleiches zu gestatten.

Und schließlich: „Menschen im Jugendrotkreuz kennen und nutzen die strukturellen, materiellen und finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten der Bundes- und Landesebene und haben einen leichten und nachhaltigen Zugang dazu.“ Unbeschreiblich, was das Kindern und Jugendlichen sagen soll! Wer will mit einem solchen Satz wem etwas mitteilen! Hier gipfeln die Leitsätze leicht in dem Wohlklang, der wohl die betören soll, für die „Jugendrotkreuz“ die nützliche Leistung eines Verbandes ist. Wäre es um das Deutsche Jugendrotkreuz so bestellt, wie in den Leitsätzen formuliert,

wäre es nicht mehr als eine Ressource des Deutschen Roten Kreuzes. Die ist es aber nicht, jedenfalls nicht dort, wo Jugendrotkreuz auf Kinder und Jugendliche trifft, etwa in den Gruppen, in den DRK Ortsvereinen. Dort nimmt man so etwas wie Mindeststandards und Leitsätze nicht ernst – wenn man überhaupt darum weiß oder darum wissen will. Was mag das Jugendrotkreuz wissen? – Dafür hat die Bundeskonferenz eine Anregung gegeben, die Frage nämlich, wie kommen junge Menschen „durch Menschlichkeit zum Frieden“. Seinen Ausdruck findet dieses Anliegen in einer neuen Kampagne. Sie startet Anfang Juni 2017 in einem einwöchigen Supercamp in Prora, Mecklenburg-Vorpommern. Verteilt auf drei



Jahre ist das JRK zu einem Ideen- und Gedankenaustausch eingeladen, wie ICH und DU und WIR die Ideale der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung prägen können. Das JRK gibt sich die Möglichkeit herausfinden, wie es Kindern und Jugendlichen Ideale einer menschlichen Gesellschaft nahebringen und freundschaftliche Beziehungen in Deutschland, in Europa und weltweit weiter entwickeln kann.

So darf man für die nächsten drei Bundeskonferenzen erwarten, dass junge Menschen dem Frieden auf der Spur bleiben. Wer in Lübeck dabei war, hat gesehen, gehört und gefühlt, wie sehr und wie ehrlich die Delegierten und die Bundesleitung sich dem Streben nach Menschlichkeit verschrieben haben. Das war das größte Erlebnis an diesem Wochenende. Das ist eine wichtige Botschaft an Kiel, Berlin und Genf.



Neue DRK-Kampagne Gemeinsam „ZEICHEN SETZEN!“

Das Logo des Deutschen Roten Kreuzes kennt in Deutschland nahezu jeder. Weniger bekannt ist die Vielzahl an Hilfeleistungen, die sich dahinter verbergen und dass das DRK dafür auch Spenden und Unterstützer braucht. Die neue Kampagne will das ändern. Sowohl überraschen als auch Aufmerksamkeit erwecken, das möchte die neue DRK-Werbekampagne.

Unter dem Motto „Zeichen setzen!“ ging ab Anfang Mai ein Aufruf an die Bevölkerung, sich als Spender, Fördermitglied, ehrenamtlicher Helfer oder Blutspender im DRK zu engagieren.

Weitere Informationen unter: drk.de/zeichensetzen





Deutsche Rote Zukunft

WIR SUCHEN JUNGE MENSCHEN, DIE
ETWAS **VERÄNDERN** WOLLEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND ENGAGIERE DICH IM JUGENDROTKREUZ.

Informationen zum DRK bundesweit und kostenfrei: 08 000 365 000 | SH.JRK.DE





Augenblicke







Impressum

Herausgeber	Jugendrotkreuz, DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V. www.sh.jrk.de
Anschrift	Klaus-Groth-Platz 1 • 24105 Kiel Tel. 0431 5707-0 • Fax -218
Verantwortlich Redaktion	Katharina Schumacher, Landesleiterin des Jugendrotkreuzes • Wiebke Walden • Susanne Laatsch-Ledwolk • Hermann Mühlen
Bildmaterial	JRK-Mitglieder, DRK-Schleswig-Holstein, Seite 6: @stockWERK/fotolia.com Seite 13: @ag visuell/fotolia.com Seite 14: @fotomek/fotolia.com
Satzarbeiten/ Layout	Susanne Laatsch-Ledwolk DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V. / Marketing

Deutsches Rotes Kreuz 



DRK-Landesverband
Schleswig-Holstein e. V.
www.drk-sh.de

www.sh.jrk.de



**Jugendrotkreuz im
DRK-Landesverband
Schleswig-Holstein e. V.**

Klaus-Groth-Platz 1
24105 Kiel

Tel. 0431 5707-0

Fax 0431 5707-218

kommunikation@sh.jrk.de

sh.jrk.de

